

, am 27.4.1961
Scho/Re

Herrn
Professor Saban Surin
G.E.L. Church Compound
Ranchi / Bihar
Indien

Luftpost

Lieber Saban,

hab' herzlichen Dank für Deinen freundlichen Brief vom 23.3., über den ich mich sehr gefreut habe. Ich staune, wie gut Du noch unsere Sprache beherrscht.

Was nun die Vorbereitung des großen Jubiläums in Wittenberg angeht, so meine ich, daß der ständige Präsident - Aind - eingeladen werden müßte und zweitens Du als Leiter des Colleges. Ihr beide solltet auf jeden Fall an den Feierlichkeiten teilnehmen, und ich werde dafür sorgen, daß sich rechtzeitig Leute für die Finanzierung einsetzen betr. Eurer Reise. Du mußt dann natürlich bei uns einige Vorträge halten und Dich in den Gemeinden bewegen.

Was nun unser Projekt angeht, so hoffe ich, daß ich für den Winter noch einmal zu Euch kommen kann, um mit den entscheidenden Institutionen in Bihar und Delhi zu beraten. Ihr aber mußt natürlich die Sache wollen und die Hauptleute sein, die sich dafür einsetzen. Ich meine, daß Takarma Wirklichkeit werden muß, und ich werde alles tun, damit die Sache passieren kann.

Was den Theologen angeht, so habe ich endlich einen Freund gefunden, Dr. Klaus Galley, der in einem Team bei uns mitgearbeitet hat und jetzt lutherischer Pfarrer in Mecklenburg ist. Ich denke, er wird bereit sein, für 5 Jahre zu Euch zu kommen. So wie die Dinge hier in der Verhandlung abgeschlossen sind, gebe ich Nachricht. Dann ist es ohne weiteres möglich, daß Dr. Galley von Euch eingeladen wird und wir hier die Ausreise beantragen und Ihr Euch um die Einreise kümmert.

Ich freue mich, daß Du zu der Ständigen Kommission "Oekumene" der Friedenskonferenz gehörst und nun auch eine Einladung nach Rumänien bekommen hast. Du solltest Dir wirklich Mühe geben, dorthin zu kommen und alle Kräfte einschalten, die Dir helfen können. Ob Herr Ordnung bei der Kommission sein wird, weiß ich noch nicht. Auf jeden Fall werden von uns Teilnehmer da sein.

Was nun unsere Aufsätze angeht, so schicke mir doch bitte sehr schnell das, was Du in Englisch fertig hast; wir können es hier übersetzen. Ich meine Deinen Aufsatz: "Die indische Kirche und ihre Probleme". Was den 2. Aufsatz: "Der Dienst eines Pastors im heutigen Indien" angeht, so möchte ich gern, daß dieser mitscheint in einem Buch, das ich hier in der DDR herausbringen will. Diesen brauche ich auch recht bald. Du kannst ihn auch in Englisch schicken. In diesem Aufsatz solltest Du allerdings die gesamte indische Gesellschaft im Auge haben und Dich immer fragen, was dieser Dienst angesichts des Hungers bedeutet. D.h. die soziale Dimension müßte ganz in Deinem Blickfeld sein.

Nun sehe ich einem Einladungsschreiben für den Winter von Dr. Bage entgegen, am liebsten würde ich hier gern nach Weihnachten abreisen, um dann spätestens am 1. Januar 67 bei Euch zu sein.

B.W.

Darf ich Dich bitten, diese Sache zu verfolgen und dafür
zu sorgen, daß die Einladung bald zu mir kommt.

Dir und allen Mitarbeitern in der Gossner-Kirche alles Gute
und herzliche Grüße

Dein

A handwritten signature consisting of a vertical line with a curved flourish at the end.

Theol. College Ranchi
Den 23 März, 1966

Lieber Bruno,

Vielen Dank für den Brief vom 22.2.'66.
Leider, ich kam nicht in der Lage den Brief antworten zu können, denn ich war fast unterwegs, in Januar und Februar. In zwischen war Pastor's Refresher course vom 6 - 16 März in Ranchi. Am 18. März kam Dr. Berg nach Ranchi an. Er musste auch viele Dinge ihrer Gossner Kirche sprechen und handeln. Die Lage der Kirche in Ganzem ist nicht gut.

Nun, im Blick auf Deinen Vorschlägen und Ratschlägen darf ich ein paar Worte schreiben.

1. Es ist wunderbar, daß das große 450-Jährige Jubiläum der Reformation in Wittenberg im Konzil oktober stattfindet. Natürlich werde ich an diesem Jubiläum teilnehmen wenn ich dort eingeladen bin. Ja! aber wer wird meine Reise bezahlen? Ich habe immer wieder eine große Freude Euch besuchen zu können.

2. Nun, im Blick auf meinem Schreiben - "Indische Kirche und ihre Probleme" darf ich sagen, daß ich es in English schon geschrieben habe. Ich habe nur Schwierigkeit alles auf Deutsch schreiben zu können. & in English ist es fest und fertig. Bruder Kloss wollte mir in dieser Übersetzung arbeiten helfen aber leider geht er weg von Ranchi. Daraufhin ich dachte, daß es in Maibb zu Herrn Ordnung abgeliefert wird. Wenn ich für Kommissionssitzung der Peace Conference in Rumania bin. Hatte Du jemanden, der meine Aufsätze auf Deutsch übersetzen kann? Wann brauchst Du das Themen - "Der Dienst eines Pastors im heutigen Indien". Wenn Du es in English brauchst dann kann ich sehr bald zu Dir schicken.

Nun denkst Du was in 1967 zu besuchen. Ich habe mit darüber mit Bruder Bape



हवाई पत्र

NO ENCLOSURES ALLOWED



Dear

Bruno Scholz

Gosner Mission in der DDR

1058, Berlin

Göhring Str. 11

German Democratic Republic

Third fold here

410 N.Y. 100-18
Offices of the
American Friends Service
Committee

Ender's name and Address

First fold here

schm gesprochen. Er ist einverstanden. Sie werden in nächste
K.S.S. darüber einen Beschluss fassen.

Ich kann jetzt nicht genau sagen, wer zu Euch kommt. Es ist klar, dass ein Pastor Soreng aus Khutoly für ein halbes Jahr im Juni oder Juli nach Deutschland kommt. Er wird auch vielleicht Euch besuchen. Im 1967 Sommer kommt Rev. Jilo Tiga nach Deutschland.

Nun, was ist das Programm für Hospital ^{in Takarwa} und einen Professor oder ein Musik-meister für den College?

Dr. Berg ist sehr pessimistisch oder pessimistisch. Am Ende darf ich nochmal Euch danken für die schönen und brauchbaren Bücher, die ich bekommen habe.

Bitte, spricht Ihr mit Karl und ordnet die er meine Aufsätze in English auf Deutsch übersetzen lassen kann oder nicht. Ob es möglich wäre oder nicht? Also, viele Grüsse und Liebe,

Dein
Saban

Herrn
Professor Saban Surin
GEL Church Compound

Ranchi/Bihar
Indien

Lieber Saban,

es war ja sehr dumm, daß Dein Besuch im September letzten Jahres hier bei uns in der DDR nicht zum Klappen kam. Ich war sehr traurig, daß Du nicht hier sein konntest. Du mußt Dir nun unbedingt für Oktober 1967 die Zeit freihalten. Da gibt es hier in Wittenberg das große 450-jährige Jubiläum der Reformation, und viele Kirchen der Welt werden ihre Vertreter schicken. Ich hoffe, daß neben Bruder Aind und Dr. Bage auch Du mitkommen kannst. Jedenfalls wärt Ihr als Gruppe eine ausgezeichnete Delegation zu den großen Feierlichkeiten. Was sagst Du dazu? Das muß jedenfalls gut vorbereitet werden.

Du hast nun gar nicht wieder geschrieben, und ich muß Dich jetzt ein paar Dinge fragen.

1. Du hattest seinerzeit Herrn Götting zugesagt, für ein Heft etwas aus der Kirche und aus Deiner Arbeit in Indien zu schreiben. Wird das noch etwas?
2. Wenn die Ökumenische Kommission der Christlichen Friedenskonferenz in diesem Jahr in Moskau tagt, wirst Du dann dabei sein?
3. Wann schreibst Du einen Aufsatz, den wir hier bei uns veröffentlichen können? Thema etwa: "Der Dienst eines Pfarrers im heutigen Indien."
4. Ich habe gerade an Dr. Bage geschrieben, daß ich mich über eine Einladung für den Winter 66/67 sehr freuen würde. Kannst Du dieses unterstützen und dafür sorgen, daß ich zu Euch kommen kann?
5. Gedenkt Ihr, in diesem Jahr einen indischen Vertreter Eurer Kirche zu uns zu schicken?

In der Hoffnung, von Dir zu hören, grüße ich Dich sehr herzlich

Dein

N.S. Gesondert erhältst Du ein Buch, das wir jetzt als Festgabe für unseren Kuratoriums-Vorsitzenden D. Jacob herausgebracht haben.

Theological College Ranchi.
Den. 28- 7- 1965.

Lieber Bruno,

herzlichen Dank für Deinen Brief. Ich freue mich sehr, dass es Euch gut geht. Wir sind gesund. Es ist wahr, dass ich zur ökumenischen Kommission der christlichen Friedenskonferenz die vom 7-11.9.65 in der D.D.R. tagt angemeldet habe. Ich weiss nicht ob das alles zur Zeit klappt oder nicht. Alles hängt von meinem Reisegeld ab. Ich habe bisher keine finanzielle Garantie von Bruder Bassarak und Karl Ordnung bekommen. Kannst Du darüber selbst mit diesen Brüdern sprechen? Es scheint mir, dass ich alles zeitlich nicht erledigen kann. Jedenfalls, wenn es klappt, bin ich wieder in D.D.R. und gewiss, ich würde mich sehr freuen Dich nochmal sehen zu können. Falls, ich in D.D.R. bin hoffe ich etwa vier Wochen drüben zu bleiben. Ich soll am Anfang Oktober in Indien zurückkehren. Ich bin etwa 15 Tage in Deiner Verfügung.

Nun hast Du irgendeinen Beschluss (Resolution) K.S.S im Blick auf einen Theologen und auch ein Hospital in Takarma bekommen? Diese Programme müssen langsam auf dem Wege gebracht werden. Vielleicht können wir mehr über die Einzelheiten sprechen, wenn ich da bin. Wir würden überlegen ob wir einen Theologen im College oder in Pracharak school brauchen. Das Hospital in Takarma ist schon in Angriff genommen. Man sammelt sich Kollekte für diese Arbeit. Ich freue mich sehr, dass wir in diesem Program schon einen kleinen Schritt gemacht haben.

Ich bin Euch für die Bücher und Zeitungen sehr dankbar. Gewiss, ich bin dadurch sehr viel geholfen.

Mit bestem Dank

Dein

Saba Sarin

Mr



हवाई पत्र

NO ENCLUSES ALLOWED

Herrn

Bruno Schottstaedt

1053 Berlin,

Gohrener Str. II

Gossner Mission

U.D.A. (Germany).

First fold here

Third fold here



Second fold here

Gessner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 9.7.65
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Herrn
Professor Saban Surin

Ge.E.L. Church Compound
Ranchi/Bihar
Indien

Lieber Saban,

in diesen Tagen hörte ich, daß Du Dich zur Ökumenischen Kommission der Christlichen Friedenskonferenz, die vom 7. - 11.9.65 in der DDR tagt, angemeldet hast.

Ich freue mich, daß Du in unser Land kommst und begrüße Dich jetzt auch schon als unseren Gast.

Ich hoffe sehr, daß Du nach der Konferenz noch etwas Zeit hast und lade Dich zu uns hiermit herzlich ein.

Bassarak sagte mir, er möchte Dich zu einer Akademie-Tagung haben, wahrscheinlich gleich im Anschluß an die Konferenz.

Dann solltest Du aber ganz für uns frei sein.

Schreibe mir bitte recht bald, wieviel Zeit Du für uns einplanen kannst.

In der Hoffnung, bald von Dir zu hören, bin ich mit herzlichen Grüßen

Dein

W

Ansgar Kelber
Technical Training Centre Fudi
P.O.Fudi, Dt. Ranchi-Bihar-India

3.1.1965

Herrn Pastor Schottstaedt
Gossner Mission in der DDR
Berlin N 58
Goehrener Str. 11

Sehr geehrter Herr Pastor Schottstaedt!

Ueber Ihren Weihnachtsbrief mit den guten Wuenschen fuer ein gesegnetes Fest und ein friedvolles Neues Jahr danken wir Ihnen sehr gefreut. Wir danken Ihnen herzlich dafuer, dass Sie noch an uns hier in Fudi gedacht haben. Das Neue Jahr ist zwar schon 3 Tage alt, aber trotzdem duerften unsere Wuensche fuer ein gesundes und gesegnetes Jahr noch nicht zu spaet kommen. Hoffentlich bleibt uns der Friede erhalten und die Moeglichkeit, in unserer und Sie in Ihrer Arbeit weiter taetig sein zu koennen.

Nach unseren jetzigen Plaenen werden wir wohl das naechste Weihnachtsfest wieder in Deutschland feiern. Da unser Vertrag im Oktober auslaeuft, im ~~November~~ Oktober aber erst die Abschlusspruefungen des ersten Lehrganges sind, werden wir wohl bis Ende Oktober hier bleiben und im November nach Deutschland zurueckfahren. Dann gibt sich bestimmt die Moeglichkeit, in Berlin einige Tage zu bleiben und ueber Indien und die Arbeit hier zu erzaehlen.

Da es jetzt leichter sein soll, in die DDR zu fahren, hoffen wir, die Verwandten in Thuringen besuchen zu koennen, die sich schon sehnlichst darauf freuen.

Die Arbeit hier mit den Lehrlingen macht mir viel Fruede. Die Lehrlinge stellen sich recht gut an und sind nach wie vor mit viel Interesse bei der Arbeit. Nun hat es sich allmaehlich etwas eingelaufen, so dass es fuer mich nicht mehr so viel zu tun gibt, da die Kinder manches schon alleine tun. Ohne weitere deutsche Hilfe wird es aber nicht gehen. Im Februar sollten eigentlich die naechsten Lehrlinge aufgenommen werden. Dann haetten wir unseren Vertrag - falls gewuehnscht - verlaengert. ~~sa~~ aber Herr Scherk mehr fuer einen langsam Aufbau ist, wurde der Termin verschoben. Die naechste Aufnahme kann dann im November 65 statt finden. Ob bis dahin allerdings ein neuer Mann eingearbeitet sein kann, ist fraglich, und somit ~~sa~~ ist auch der naechste Aufnahmegerman fraglich.

vom 27.12. bis 2.1. hatten wir hier in Fudi ein ~~un~~offizielles Treffen, zu dem ca 15 ~~Max~~ Leute gekommen waren, die in der Gossner Kirche taetig sind. Auch Herr Weissinger konnte die ganze Zeit mit hier sein. So hatten wir eine schoene gemeinsame Zeit, in der wir uns etwas naeher kennelernen konnten. Da es ~~in~~offiziell war, kam das Persoenliche mehr zum Ausdruck, als es voriges Jahr im Amgaon moeglich war.

Da es Ihnen wohl nicht moeglich sein wird, im Laufe dieses Jahres noch einmal nach Indien zu kommen, werden wir uns spaetestens in einem Jahr in Deutschland treffen. Darauf freuen wir uns schon.

Seien Sie und Ihre liebe familie bis dahin recht herzlich gegruessst
Ihr

Ansgar Kelber und Frau Annemarie

am 22.12.64
Scho/Ho

Herrn
Ingenieur Ansgar Kelber
Technical Training Centre Phudi

Ranchi/Bihar
Indien

Lieber Herr Kelber,

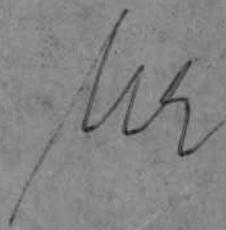
Ihnen und Ihrer lieben Frau sende ich herzliche Weihnachtsgrüße und wünsche Ihnen ein gesegnetes und friedvolles neues Jahr.
In diesen Tagen werde ich besonders an Indien denken, und da steht mir unsere gemeinsame Fahrt nach Amgaon vor Augen.
Es war eine schöne Sache, mit Ihnen zusammen durch den Dschungel zu fahren und die indischen Verhältnisse auch in den Dörfern ein bißchen zu sehen.

Leider ist es mir noch nicht möglich geworden, der Mutter Ihrer Frau einen Besuch zu machen. Meine Reisetätigkeit hat mich nach Thüringen noch nicht gebracht. Vielleicht passiert das aber.

Wie sieht nun Ihre Arbeit aus? Wie lange werden Sie bleiben?
Wie geht es mit dem neuen Leiter?
Es scheint mir sehr nützlich zu sein, daß Thiel nicht zurückgekommen ist, und ich habe versucht, mein Teil dazu zu tun.

Grüßen Sie bitte Ihre liebe Frau und alle anderen Freunde in Phudi und seien Sie selber gegrüßt

Ihr



5.5.65 Broschüren :	Im Anfang	1 x
	Weg in Neglossen	2 x
	Die Könige	2 x
	Der Arbeiter ist die Welt	2 x
	Das grosse Opfer	2 x
	Auf den Landstrassen der Welt	2 x
	Das unvergängliche Erbe	2 x
Martin Roth :	Geschichte Israels	
H.-G. Tritzky:	Lehrbuch der Dogmatik	

Herrn
 Professor Saban Surin
 G.E.L. Church Compound
Ranchi/Bihar
Indien

Lieber Saban,

ich danke Dir sehr herzlich für Deinen Brief vom 26.3. Die Post geht ja immer etwas lange, aber es ist schön, daß sie überhaupt ankommt. Große Freude habe ich darüber, daß die Bücherpakete gut angekommen sind. Wir werden Dir demnächst weitere schicken.

Was Du von Deiner Arbeit schriebst, ist sehr interessant. Ich glaube es Dir, daß Du alle Tage ein gefülltes Programm hast und Dir Mühe gibst, den Studenten theologisches Denken beizubringen. Ich hoffe sehr, daß es Dir gelingt.

Nun zu unseren verschiedenen Programmen:

1. Du wirst von mir im Sommer 1966 zu Vorlesungen in die DDR eingeladen. Außerdem auch noch in die CSSR. Bei dieser Gelegenheit kannst Du dann über Moskau fliegen. Diese Vorlesungsreihe müßtest Du sehr gut vorbereiten. Sie wäre die erste Vorbereitung innerhalb der DDR für Deinen zukünftigen Doktorhut. Ich denke, bei einer nächsten Reise würde eine theologische Fakultät sich dazu bereitfinden. Themenkreise etc. werde ich Dir rechtzeitig nennen. Was meinst Du dazu?
2. Wir warten immer noch auf die Einladung der Kirchenleitung für einen theologischen Lehrer. Es ist mir gleich, wo er arbeitet, ob in Ranchi oder in Govindpur. Auf jeden Fall brauche ich eine Einladung für einen solchen Mann. Wir werden auch recht bald in der Lage sein, den Namen des Theologen zu nennen.
3. Wie denkst Du und die Leitung über einen Gastprofessor aus der DDR? Das heißt über einen, der während eines Semesters oder zwei zu Euch kommen könnte? Einen solchen Mann könnten wir sicher auch bald stellen. Die CSSR ist auch in der Lage, einen Gastprofessor zu nennen und würde das sicher auch gern tun.
4. Bleibt noch die Frage nach der kleinen Ambulanz. Ich werde auf jeden Fall ein Gespräch bei unserem Roten Kreuz anordnen und hoffe, daß wir für das nächste Jahr doch so etwas zustandebekommen. Weißinger war inzwischen hier und hat mir viel von Euch erzählt. Habe auch herzlichen Dank für die Zusendung der hinduistischen Kalenderbilder. Wenn Du weiteres Material in der Richtung

bitte wenden!

hast, bitte ich um Überweisung.

Sei mit allen Mitarbeitern und mit allen Freunden herzlich
gegrüßt

Dein

W.

Ranchi Theological College.
den. 26. März 1965.

Lieber Bruno, herzlichen Dank für Deinen Brief. Ich freue mich sehr daß es Euch gut geht. Leider, ich kam nicht in der Lage auf Deinen Brief zu antworten. Es ging darum, daß wir zur Zeit sehr fleißig waren. Dr. Berg war hier gewesen. Wir hatten einen Mahasabha für die ganze Kirche gehabt. Dr. Berg hatte eine sehr schöne Bibelarbeit gehalten. Ich mußte seine Rede immer auf Hindi übersetzen. Es ging sehr gut. Außerdem mußte ich meine Sache im College in ~~Ordynung~~ bringen. Ich freue mich sehr, daß ich es zeitlich geschafft habe. Ich bin Dir sehr dankbar, daß Du meine Bücher geschickt hast. Alle Bücherpakete sind ohne Zoll gut angekommen. Ich kriege auch ein Paar Zeitschriften, die regelmäßig geschickt sind. Ich hoffe, daß Du alles für mich besorgt hast. In dieser Sache ist es gelungen, daß wir durch die Bücher und Zeitschriften gut geholfen sind. Nun kommt die große Verwirklichung des Hospitals. Inzwischen habe ich gehört, daß die Goßner-Mission das Zweite Hospital in Ranchi bauen wird. Ich weiß nicht genau, wie unser Program weiter laufen wird. Bruder Weißinger war in Takarma und er hatte den Ort besucht und dort mit den Menschen gesprochen. Er wird Dich erzählen, ob der Ort für das Hospital günstig wird oder nicht. Jedenfalls, das rote Kreuz in Neu-Delhi ist völlig einverstanden mit dem roten Kreuz in D.D.R. in Kontakt zukriegen falls die Sache ernst genommen wird. Ich habe nur Bange, ob Dr. Berg in dieser Unternehmung einverstanden wird oder nicht. Er ist in dieser Sache sehr skeptisch. Aber wir werden sehen, Wie weit es geht. Ich freue mich sehr, daß unsere Zusammenarbeit in Deutschland gelungen ist. Das ist doch sehr schön, daß wir einander gut verstehen. Ich bin jeder Zeit bereit mit Euch zusammen zu arbeiten. Ich bin auch immer bereit Deine Einladung zu folgen. Das ist eine große Ehre für mich. Die Hauptsache ist das, daß das Wort Gottes und die Tat Gottes verkündigt wird. Ich finde selbst, daß diese Art der Arbeit sehr segensreich wird.

Nun Grüßen wir Deine liebe Familie und Deine Mitarbeiter der Gossner-Mission.

Sei herzlich begrüßt

Dein

Nakan

- 1) Pareto - Kurs
- 2) Antrittsrede am 1. Februar 1965 - an D.R. / C.S.R. / Fr.
- 3) 2. Festpredigt an D.R. / C.S.R. aus College
- 4) am zweijährigen Prof. Lehr w. 2/3.
- 5) Eine Antrittsrede - D.R. / C.S.R.

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 24.2.1965

Göhrener Str. 11

Ruf: 44 40 50

Herrn
Professor Saban Surin
G.E.L. Church Compound
Ranchi / Bihar
India

Luftpost

Lieber Saban,

herzlichen Dank für Deinen Weihnachtsgruß.
Ich freue mich immer, wenn ich von Dir hören kann. Auch
vielen Dank für die beschriebenen hinduistischen Bilder.
Du siehst meine Schwäche für die Religion!

Nun würde ich gern von Dir wissen, ob die Bücherpakete
angekommen sind. Bitte schreib mir ganz genau darüber.
Erst wenn wir von Dir Bescheid haben, schicken wir Neues,
vorher nicht.

Wir denken alle noch sehr gern an Deinen Sommer-Besuch
zurück, das war doch eine großartige Sache! Ich denke, daß
es gelingen muß, Dich für das Jahr 1966 zu einigen Groß-
veranstaltungen einzuladen. Jedenfalls habe ich die Absicht
dazu.

In der Hoffnung, recht bald von Dir zu hören, grüße ich
Deine Familie, Deine Studenten und alle Freunde in Ranchi,
besonders auch Dr. Bage.

Leb' wohl und sei herzlich gegrüßt

Dein



Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin 58, am 15.12.1964
Göhrener Str. 11 Scho/Re
Ruf: 44 40 50

Herrn
Professor Saban Surin
G.E.L. Church Compound
Ranchi / Bihar
India

Gifford

Lieber Saban,

Hoffentlich sind die Büchersendungen bei Dir angekommen. Schreib uns bitte, wie es sich damit verhält, und in welchem Zustand die Pakete waren.

Ich habe soeben an Bruder Bage geschrieben und mitgeteilt, daß ich auf die Einladung der Gossner-Kirche im Blick auf den Theologen warte. Sowie sie hier ist, werde ich aktiv werden und die Ausreise eines theologischen Lehrers betreiben. Ich will Dir heute keinen langen Brief schreiben, sondern nur mitteilen, daß ich erneut 3 Bücherpäckchen für Dich in Marsch setzen werde. Hoffentlich kommen sie gut an.

Dir und den Deinen und allen Freunden wiünsche ich, zusammen mit allen Mitarbeitern, ein gesegnetes Christfest und ein friedvolles Jahr 1965!

Mit vielen herzlichen Grüßen
Dein



Herzn
Professor Saban S u r i n
GEL Church Compound
Ranchi / Bihar
India

Lieber Saban,

ganz herzlichen Dank für Deinen lieben Brief vom 2.11., mit dem Du mich sehr erfreut hast. Inzwischen ist ja auch Fritz Weißinger bei Euch gelandet und wird sich mit Dir und Bage ins Benehmen setzen. Es muß gelingen, die genannten Projekte durchzubekommen.

Es tut mir sehr leid, daß Du mit Deinem Foto-Apparat Schwierigkeiten gehabt hast. Du warst doch so sicher gewesen. Das nächste Mal mußt Du dann mehr Geld in der Tasche haben, aber dann geht ja auch die Fahrt über Moskau, und vielleicht ist da manches einfacher.

In diesen Tagen denke ich besonders an Euch. Es ist nun bald ein Jahr her, daß ich bei Euch war und die vielen Eindrücke gewinnen konnte, mit denen ich nun Gemeinden bei uns erfreuen kann.

In den nächsten Tagen gehen endlich Deine Bücher weg. Es wäre mit sehr lieb, wenn Du mir die Ankunft derselben gleich bestätigst. Das Ganze ist ja eine Probe für weitere Sendungen.

Bitte grüße ganz herzlich in allen Gemeinden, in die Du kommst, grüße Dr. Bage und all die anderen in Ranchi, auch Herrn Mittenhuber und sei Du mit Deiner Familie herzlich begrüßt im Namen aller Mitarbeiter und meiner Familie

D e i n

h

Ranchi - Raja-Bungabu
den 2. 11. '64.

Mein lieber Bro. und

Vielen vielen Dank für Deinen Brief.

Es tut mir sehr leid, dass ich ganz und gar geschwiegen bin. Ich hab Dich nur die Verzeihung. Ja! Ich bin irgendwie ganz gerund nach Hause zurückgekommen. Ich hatte eine grosse Schwierigkeit in Bombay gehabt denn ich musste 200 Rupien für den Foto-apparat zu bezahlen. Obwohl ich nur einen Apparat hatte. Außerdem musste ich für die Uhr Paraklets 50 Rupien zu bezahlen. Das heißt: da blieb kein Geld für die Reise von Bombay nach Ranchi. Ich musste 200 Rupien in Bombay von einem Mann Geld borgen und nekter musste ich lassen und wir noch Ranchi reisen. Ich hatte knapp 200 Rupien von Gossner-Mission bekommen. Nur, ich glaube, das war knapp. Ich hatte etwas mehr für den Notfall. Jedoch ich war in meine Heimat Geld verloren. Jedoch, ich musste die Sache irgendwie erledigen. So deshalb, konnte ich die Sache irgendwie erledigen. So tut mir auch sehr leid, dass ich Kosten nicht beweisen konnte. Ich musste auch den Betrag noch beweisen konnte.

Israel versäumt denn das gäb auch nicht, weil Ich konnte etwas mehr Zeit dafür ^{brauchen}. Ich hatte wirklich eine grosse Lust gehabt über Ms kam zurückzufliegen aber Dr. Brey hatte schon zum zweiten Mal die meine Flug-Karte von Berlin nach Bombay bestellt.

Er war förmlich und er wollte nicht zurückbleiben. Aber, es schadet mich, denn ich musste sowieso bald nach Indien reisen und meine Arbeit aufnehmen. Es war gut, dass ich hier zeitlich ankam. Alle warteten auf mein Kommen. Alles war in Ordnung hier. Aber, mein Sohn hatte eine Beine gebrochen aber nun ist er ganz gerund. In zwischen habe ich keine andere Arbeit erledigt.

Nun, im Rück auf Deine Vorschläge habe ich schon mit Bruder Bapu gesprochen. Er ist völlig einverstanden. Die Kinderleistung wird im Jan '65 stattfinden und die Dringe werden grundsätzlich gesprochen. In Zwischen versuchen wir mit dem Rosenkreuz Kontakt zu kriegen. Hoffentlich geht alles gut. Nur danke ich Dir ganz herzlich. Ich freue mich sehr, dass Du bei mir warst. Ich habe wirklich sehr viel von dieser Gemeinschaft in D.D.R. gehört. Ich hoffe, dass wir in dieser Gemeinschaft zusammenwachsen. Wie geht es Deiner Familie? Wie grüßen auch ganz herzlich. Meine Grüße und die Dankbarkeit an den Kindern. So ich Berichte gemacht habe. Mit festem Dank und Gruß Dein - Bapu.

Herrn
Professor Saban Surin
GEL Church Compound
Ranchi/Bihar
India

Lieber Saban,

es tut mir heute noch leid, daß Du nicht über Moskau zurückgeflogen bist. Zum Schluß war nun doch alles klar gegangen, und sicher hättest Du in Moskau eine Verlängerung bei Eurer Botschaft durchgesetzt.

Die Einladung kam per Telegramm vom Patriarchen Alexej. Trotzdem hoffe ich, daß Du gut nach Hause gekommen bist und inzwischen fröhlich Deine Arbeit wieder aufgenommen hast. Es wird sicher bei Euch in den nächsten Jahren viel zu tun sein.

In den Gemeinden der DDR denkt man immer noch sehr gern an Deinen Besuch. Du hast überall sehr positive Eindrücke hinterlassen. Damit ist das Feld für neue Einsätze vorbereitet. Auch wenn wir Dich viel in Anspruch genommen haben, so war es sicher für Dich sehr gut, in dieser Fülle die Gemeinden in der DDR kennenzulernen.

Jetzt möchte ich Dich als den ständigen Kontaktmann zu uns ansprechen. Wir brauchen bald eine Einladung von Eurer Kirche für einen theologischen Lehrer in Euer College. Sowie die Einladung hier ist, werden wir alle anderen Dinge in Bewegung setzen. Besprich Dich also bitte mit Dr. Bage und der Kirchenleitung und schickt uns recht bald eine schriftliche Einladung.

Dann die Poliklinik. Du weißt, daß unser Staatssekretär grundsätzlich zugesagt hat. Inzwischen hat auch Dr. Landmann eine große Aufstellung für diese Klinik angefertigt. Gelder sind auch da. Wir müssen nur wissen, ob es gelingen wird, diese ganzen Einrichtungen zu Euch hinzubekommen. Auch hierfür brauchen wir eine schriftliche Anforderung des Roten Kreuzes in Indien an das Rote Kreuz in der DDR. Es wäre also ratsam, wenn Du Dich bald mit Vertretern des Roten Kreuzes in Bihar zusammensetzt und daß von dort eine schriftliche Anfrage an das Rote Kreuz in der DDR ergeht.

Die Adresse des Roten Kreuzes in der DDR ist

Dresden, Kainzer Str. 2 (Dr. Ludwig).

Schreib mir bitte, wieweit Ihr mit den Dingen kommt. Was die Bücher angeht, so werden wir im Winter eine große Sendung fertigmachen. Wie geht es Deiner Familie? Hast Du Frau und Kind gesund angetroffen? Und was machen all die anderen Freunde? Es wäre schön, von Dir wieder hören zu können.

Ich schließe mit herzlichen Grüßen für Dich und alle Freunde

Dein

R.

Der Leiter des theologischen Seminars der Evangelisch-Lutherischen Gossner Kirche in Indien, Professor Saban Surin, der auf Einladung der Gossner-Mission in der DDR weilte, hat sein 6-wöchiges Reiseprogramm beendet und befindet sich auf der Heimreise.

Professor Surin hat viele Gemeinden und gesellschaftlichen Einrichtungen in der DDR kennengelernt. Allabendlich sprach er in Gemeinden über den Dienst der Christen im heutigen Indien.

Im Cottbuser Raum sah er Gemeinden im neuen Industriegebiet; im Erzgebirge lernte er die noch sehr lebendigen volkskirchlichen Gemeinden kennen; in Wittenberg und Magdeburg sah er die säkularisierten Gemeinden, besuchte die Lutherstätten und fragte nach dem Reformatorischen in den Gemeinden heute.

Sein Weg führte ihn auch nach Greifswald, wo er Bischof Krummacher einen Besuch abstattete, die Züssower Anstalten besuchte und in Barth und Greifswald zu den Gemeinden sprach.

Leitende Persönlichkeiten der Landeskirchen haben den Gast in Dresden, Magdeburg, Greifswald und Eisenach begrüßt.

In Berlin besuchte Professor Surin im Begleitung des Leiters der Gossner-Mission in der DDR, P. Bruno Schottstädt, den Staatssekretär für Kirchenfragen, Herrn Seigewasser.

Die Gossner-Mission in der DDR unterhält gute Beziehungen zur Gossner-Kirche in Indien. Diese konnten durch den Besuch gefestigt werden, und es wurden Programme für den Ausbau dieser zwischenkirchlichen Verbindung abgesprochen.

Der Vorsitzendes des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR, Generalsuperintendent D. Jacob, hat den indischen Gast in Berlin kurz vor seiner Abreise herzlich verabschiedet.

Der Leiter des theologischen Seminars der Evangelisch-Lutherischen Gossner Kirche in Indien, Professor Saban Surin, der auf Einladung der Gossner-Mission in der DDR weilte, hat sein 6-wöchiges Reiseprogramm beendet und befindet sich auf der Heimreise.

Professor Surin hat viele Gemeinden und gesellschaftlichen Einrichtungen in der DDR kennengelernt. Allabendlich sprach er in Gemeinden über den Dienst der Christen im heutigen Indien.

Im Cottbuser Raum sah er Gemeinden im neuen Industriegebiet; im Erzgebirge lernte er die noch sehr lebendigen volkskirchlichen Gemeinden kennen; in Wittenberg und Magdeburg sah er die säkularisierten Gemeinden, besuchte die Lutherstätten und fragte nach dem Reformatorischen in den Gemeinden heute.

Sein Weg führte ihn auch nach Greifswald, wo er Bischof Krummacher einen Besuch abstattete, die Züssower Anstalten besuchte und in Barth und Greifswald zu den Gemeinden sprach.

Leitende Persönlichkeiten der Landeskirchen haben den Gast in Dresden, Magdeburg, Greifswald und Eisenach begrüßt.

In Berlin besuchte Professor Surin in Begleitung des Leiters der Gossner-Mission in der DDR, P. Bruno Schottstädt, den Staatssekretär für Kirchenfragen, Herrn Seigewasser.

Die Gossner-Mission in der DDR unterhält gute Beziehungen zur Gossner-Kirche in Indien. Diese konnten durch den Besuch gefestigt werden, und es wurden Programme für den Ausbau dieser zwischenkirchlichen Verbindung abgesprochen.

Der Vorsitzende des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR, Generalsuperintendent D. Jacob, hat den indischen Gast in Berlin kurz vor seiner Abreise herzlich verabschiedet.

Er führte des Prof. Schneiders der Dr. Lutz folgte beide
2000, Prof. Lutz führte, der auf Dr. der Schneiders.
: der DPPR welche, hat sie George Riesewig. beeindruckt
und beschreibt die DPPR ~~recess~~ und befindet sich auf
der Konservativen. Prof. Lutz, der aufgrund seines Kreises -
DPPR und damit die deutsche Freiheit befürchtet. Er will
jedoch + gleichzeitig demokratisch. Allerdings
wollt er : schneiderscheide. 2. Ostberlin kann
~~soz~~ & ~~soz~~ führen, ^{in einer sozialistischen} ~~derzeit~~ ^{in einer} + ~~sozialistische~~
~~sozialistische~~ ~~sozialistische~~

im Erdgeschosse Unterk & die u. u. sehr lebhaft wohlschreib
fießt Renn, im Nalze, Kraschow + Maydely fayte &
hadt den Reformationszeit ^{in den Fried. Fr. und} ~~hatten~~ mitgewirkt.
Festvald, in Hoffnung kon. & e. Abend gesellte, die u. u.
belebend, sprach + die heimwoh au. galt. brachte.
Letzter Name berichtet der Sancius wird beginnen den Jatz.
: Will. : n

en leue ten dode wof hi jøe heile. van des Raedsels +
je. ktr. wach. Kala satig + de strasse. Kij verri
thelydig als biss de fr. hi son DNR. , p. mo hr. bi fr. m.
+ de DNR untrübig guto. Urwelt + syro - hure +
d. lie mäst nie ses + dee belage auf. urwelt +
verholt mit innrath ob DNR aels eie ~~verdree~~treee,
~~zuid~~ ~~de~~ ~~de~~ dee aie horey no'se do fo. hore +
+ de hore i de DNR pfeift. En oren godes, dee
briekend horey en wief. ~~otf -~~ ~~gund~~ de van. des
k. de fr. hi son DNR , f. b. jenou . van de hore. for
enri watschedee. —

• am 3.9.64
Echa/Ho

Pfr. Freyer, Sup. Genetzke, Richter, Fehlberg, König, Propst Berndt
Pfr. Richter, P. Goosmann, Sup. Heinmann-Grüder, Liesenhoff,
Sup. Zarneckow, P. Möller, Sup. Seils, Braecklein, Schreiner,
Henschel, Kunzendorf

Sehr verehrte Herren und Brüder,

ich grüße Sie noch einmal im Auftrage von Bruder Saban Surin, der inzwischen die DDR verlassen hat und sich auf der Heimreise befindet. Professor Surin war über die Riese durch die DDR sehr beglückt und dankt Ihnen für die freundliche Aufnahme in Familie und Gemeinde. Er bittet Sie, alle Gemeindeglieder noch einmal zu grüßen.

Ich möchte mich dem Dank anschließen und Ihnen sagen, daß wir uns über die Zusammenarbeit mit Ihnen sehr freuen. Wir hoffen, daß wir dieselbe vertiefen können und daß Sie auch später wieder gern Dienste annehmen, die wir Ihnen von unserem Werk anbieten.

Allen, die Kollekten für Indien überwiesen haben, sei hiermit gleichfalls herzlich gedankt. Diese Gaben sollen wirklich der Gossner Kirche in Indien zugute kommen.

Damit Sie wissen, welche Möglichkeiten im Vortragsdienst von uns aus vorhanden sind, lege ich Ihnen unsere Themenvorschläge zur Kenntnisnahme bei.

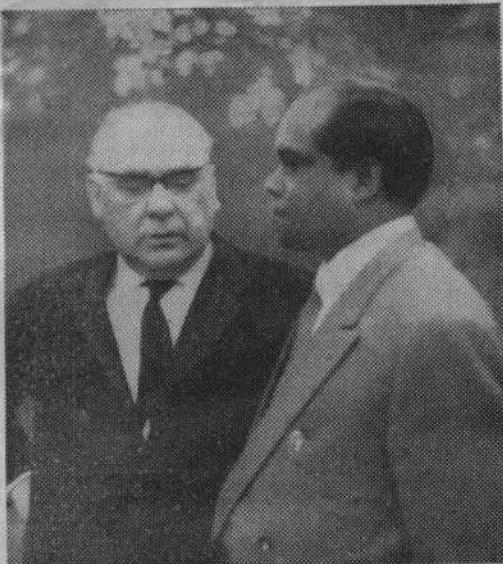
Bitte, machen Sie in Ihren Gemeinden davon Gebrauch.

Ich grüße Sie in der Verbundenheit des Dienstes

Ihr

Mr.

Anlage



Wie schon mehrfach in der Presse berichtet wurde, besuchte der Direktor des Theologischen Seminars der Evangelisch-Lutherischen Goßner-Kirche in Ranchi/Indien, Professor Saban Surin, verschiedene Gemeinden in den einzelnen Landeskirchen der DDR. Diese Reise führte den hohen Gast auch in die kleine Erzgebirgsgemeinde Grünhain.

Am 28. Juli 1964 durfte eine erwartungsfrohe Gemeinde seinem Vortrag über die Kirche Christi im heutigen Indien zuhören. Seine Ausführungen gipfelten in der Feststellung, daß die Kirchen seines Landes und die der ganzen Welt vor der einmaligen Gelegenheit des brüderlichen Dienstes an dieser Welt und ihren großen Problemen stehen. „Der Weg von Jerusalem nach Jericho, auf dem ein Mann unter die Räuber gefallen war und auf Hilfe wartete, ist heute noch da. Wir müssen ihn nur erkennen.“

Nach der Begrüßung durch den Ortspfarrer hieß Superintendent Jahn, Aue, auf unserem Bild im Gespräch mit dem weitgereisten Gast, der auf seiner Informations- und Vortragsreise auch in der Ephorie Aue-Schneeburg weilte, mit herzlichen Worten willkommen.

Tief bewegt war die Gemeinde, als ein weiterer ökumenischer Gast, Pfarrer Amos Jeschke, CSSR, in seinem Grußwort auf das große Leid und Unrecht hinwies, das seinem Volk während der Zeit des Dritten Reiches zugefügt worden ist. Er unterstrich die Notwendigkeit, die Vergebung zwischen den Kirchen und den Völkern zu verwirklichen, weil Christus an uns die Vergebung schon verwirklicht habe. Er sei zu uns als Bruder gekommen, um uns die Wirklichkeit der vollzogenen Vergebung zu sagen.

es-er

Diakonie Hauptaufgabe

Prof. Saban Surin über seine Heimat / Gast der Goßner-Mission

Potsdam (F. M.). Als Guest der Goßner-Mission in der DDR besuchte der Leiter des Theologischen Colleges der Goßner-Kirche in Indien, Prof. Saban Surin, Ranchi, zahlreiche Ge-

meinden in der DDR. In Nitzahn (Kreis Rathenow) sprach er in der überfüllten Dorfkirche zum Thema: „Der Auftrag der Christen im heutigen Indien“. Der indische Guest gab an Hand zahlreicher Farblichtbilder und persönlicher Beispiele einen guten Einblick in die gegenwärtige Situation Indiens.

Der Kirchenmann zeichnete ein lebendiges Bild des Lebens der christlichen Gemeinden in seiner Heimat. Die Goßner-Kirche in Indien ist seit 1919 selbstständig und wird ausschließlich von indischen Theologen geleitet. In dieser Kirche arbeiten etwa 220 Pastoren, 2000 Prediger und zahlreiche Katecheten. Es gibt drei Ausbildungsstätten für Theologen, Gemeindeschwestern und kirchliche Mitarbeiter. Daneben unterhält die Goßner-Kirche noch landwirtschaftliche, medizinische und technische Ausbildungsstätten, in denen Christen und Nichtchristen eine solide Berufsausbildung erhalten.

Die Hauptaufgaben für Kirche und Christen in Indien sieht Prof. Surin in der diakonischen Arbeit innerhalb und außerhalb der Gemeinde.

Professor der indischen Goßnerkirche in der DDR

Nachdem in den letzten Jahren schon der ehemalige Präsident der Evangelisch-Lutherischen Goßner-Kirche von Chota Nagpur und Assam, Joel Lakra, und der jetzige Kirchenpräsident Dr. Marshallan Bage die DDR besucht hatten, weilte nun der Leiter der Theologischen Hochschule dieser Kirche, Professor Dr. Saban Surin, als Gast der Goßner-Mission in der Deutschen Demokratischen Republik. Er kam aus Prag, wo er an der II. Allchristlichen Friedensversammlung teilgenommen hatte, hierher, um auf einer bis Mitte August dauernden Rundreise das kirchliche Leben und

kirchliche Einrichtungen und historische Stätten kennenzulernen.

Am 19. Juli hielt der indische Gast auf seiner ersten Station in Cottbus im Gottesdienst der Lutherkirche die Predigt über 2. Kor. 5, 17: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!“ Er zeigte in eindrucksvoller Weise, wie das Leben der Inder, die Christen werden, wirklich einen Bruch erfährt und ganz neu wird. In Groß-Bademeusel bei Forst an der Neiße hielt er danach einen Kindergottesdienst und einen Gemeindenachmittag. Zum Abend hatte die Stadtmission Cottbus, die in enger Verbindung mit der Goßner-Mission in der DDR arbeitet, zu einem Gemeindeabend alle Stadtgemeinden eingeladen. In überaus lebendiger Weise führte Professor Surin die Anwesenden in die Vielfalt der indischen Probleme ein. Die nächsten Tage waren ausgefüllt durch den Bericht von Pfarrkonzerten der Kirchenkreise Hoyerswerda und Spremberg und durch Gemeindeabende in den Städten und auch in Lübbenau. Von dem Großkombinat Schwarze Pumpe, das er durch eine mehrstündige, sachkundige Führung kennlernte, war der Gast besonders beeindruckt, zumal er gleichfalls aus dem Schwerindustriegebiet um Rourkela, Hatia und Govindpur kommt.

Neues WAHL LAND

Nr. 33

14. August 1964

Ein Mädchen kostet 4 Ochsen

Professor SURIN, Indien, sprach in Nitzahn

Nitzahn. Auf einem Gemeindenachmittag in Nitzahn sprach Anfang August Prof. Saban Surin, Ranchi, Indien, in der gut besuchten Dorfkirche in Nitzahn über den „Auftrag der Christen im heutigen Indien“.

Der indische Gast gab an Hand zahlreicher Farblichtbilder und persönlicher Beispiele einen guten Einblick in die gegenwärtige Situation Indiens, die er als eine des „Umbruchs auf allen Gebieten“ bezeichnete.

Zweifellos ist das wirtschaftliche Problem in dem erst seit 1947 selbständigen Staat das Kernproblem. Es ist aber bei weitem nicht das einzige. Prof. Surin berichtete vom Bau eines riesigen Eisenverarbeitungskombinates in der Nähe von Ranchi, an dem rund 7000 Fachleute aus der UdSSR und CSSR mitwirken. Wir alle, so betonte er, nehmen unsere Verantwortung im wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Bereich sehr wichtig.

Es gilt auf vielen Gebieten aufzuholen, insbesondere auf dem Sektor des Bildungswesens, denn in den 150 Jahren englischer Kolonialherrschaft waren die Bildungsmöglichkeiten für Inder nicht sehr zahlreich.

Besonders kraft ist noch heute der Unterschied zwischen arm und reich. Von 8 Millionen Einwohnern der Stadt Kalkutta sind etwa 3 Millionen zum Bettlerdasein verurteilt. Das Kastenwesen und der Aberglauben beherrschen noch heute weite Gebiete des öffentlichen Lebens. Vielen indischen Mädchen ist auch der Weg in die Ehe verschlossen, weil sie arm sind und die nötigen Sachwerte oder Gelder, die eine Heirat

erfordern, nicht aufbringen können. „Ein Mädchen kostet 4 Ochsen, das ist Volkssitte – aber das ist alles zu überwinden.“ An diesem Ausspruch des indischen Kirchenmannes kann man an nähernd ermessen, wieviel Mühe es noch kosten wird, die Frau von den Fesseln alter, überlebter Vorstellungen zu befreien.

Während viele Menschen in Indien noch heute täglich Hungers sterben, wagt es niemand, die in den Straßen der Großstädte umherlaufenden heiligen Kühe aus dem Verkehr der Innenstadt zu drängen, geschweige denn, sie zu schlachten. Im Gegenteil, niemand wird eingreifen, wenn eine Kuh sich am Gemüsestand ihre tägliche Nahrung holt. Auch der Händler nicht. Wer eine Heilige Kuh verletzt, erhält 6 Monate Gefängnis.

„Wer die Kühe schlachtet, schlachtet meine Mutter“, das ist die herrschende Meinung des überwiegenden Teiles der indischen Bevölkerung. Wieviel Inder könnten vom Hungertode gerettet werden, wenn hier ein Wandel eintreten würde?

Prof. Surin zeichnete auch ein lebendiges Bild des Lebens der christlichen Gemeinden in seiner Kirche – der Gossner-Kirche in Indien – die seit 1919 selbständig ist und ausschließlich von indischen Theologen geleitet wird.

Zum Schluss seines, übrigens in deutscher Sprache gehaltenen – Vortrages forderte er alle Anwesenden auf, die ökumenische Gemeinschaft der Christen zu stärken, und frei vom „Ich“ den Menschen bei der Schaffung einer Welt ohne Hunger und Not zu dienen. – m –

Berlin, den 3.4.64

Programmentwurf für die Vortragsreise von Professor Surin durch die DDR

- 17.7. Ankunft in Berlin
18.7. Gespräche mit kirchlichen und staatlichen Dienststellen
19.7. Cottbus: Gottesdienst und Gemeindeabend
 Vorantwortlich: Chulohn/Michel
20.7. Cottbus, Hoyerswerda: Pfarrkonvent und Gemeindeabend
21.7. Spremberg: Gruppenkonvent und Gemeindeabend
22.7. Lübbenau: Gemeindeabend
23.7. Buckow: Teilnahme an Rüstzeit, Vorantw.: Herr Vetter
24.7. Seelow: Gemeindeabend, Vorantwortlich: Sup. Richter
25.7. Fahrt nach Schönheide
26.7. Schönheide: Gottesdienst und Gemeindenachmittag
 Vorantwortlich: Pfr. Gräfner
27.7. Karl-Marx-Stadt: Pfarrkonvent, Gemeindeabend
 Vorantwortlich: Sup. Fehlberg
28.7. Grünhain/Bruegebirge
 Vorantwortlich: Pfr. Richter
29.7. ~~29.7.~~ ^{frei} Herzberg (Sd.) - Weiß
30.7. Halle: Gemeindeabend, Besuch bei Prof. Lehmann
 Vorantwortlich: Dekan Sponglor
31.7. Besuch in Wittenberg, abends
 Herzberg/Sd: Gemeindeabend
 Vorantwortlich: Pfr. Ziegler

1.8. Magdeburg
 Vorantwortlich: Propst Fleischhacker
2.8. nachmittags Nitschke
3.8. ~~frei~~
4./ 5.8. Berlin: Teilnahme an Studien-Seminar
6.8. Grünau/Un.
 Vorantwortlich: Sup. Heinemann-Gräfner
7.8. Grünau: Gemeindeabend, Vorantwortlich: Herr Schilzgen
8.8. Greifswald: Besuch bei Bischof Krummacher
 und Gemeindeabend
9.8. Barth: Gemeindeabend
 Vorantwortlich: Pfr. Müller

Ms. 20.8, 2x6: für Anzelbesuche und Gesuchte.

Ende August Klettern.

12.-14.-Exhibit

Am 17. Eisenach

Surin Gwisser Gutsch
✓ Seeburg Wohn
✓ Schottstädt Vetter PROGRAMM

Vortragsserien durch die BBR von Professor Saben Surin.

- 18.7. ab Berlin-Schöneberg 7.37 Uhr
an Cottbus 9.46 " Übernahme durch Jürgen Michel (PKW)
Verantwortlich für das Programm bis einschließlich 22.7. Hans Chudoba und Jürgen Michel
- 19.7. Cottbus: Vormittags Gottesdienst
nachmittags Gemeindeabend 201,-
85,-
- 20.7. Hoyerswerda: Pfarrkonvent und Gemeindeabend 221,-
- 21.7. Buxtehude: Gruppenkonvent und Gemeindeabend 221,-
- 22.7. Lübbenau: Gemeindeabend 144,- ✓
- 23.7. vormittags Abholung durch Herbert Vetter (mit PKW),
anschließend Fahrt nach
Duchow und Teilnahme an der Rüstzeit in Haus "Rehobotik" 211,- ✓
- 24.7. Beelitz: Gemeindeabend 104,- ✓
- 25.7. mit Herbert Vetter im PKW nach Berlin
ab Berlin Ostbahnhof 12.29 Uhr
an Dresden 16.04 " Übernahme durch Pf. Quäiser (PKW)
Verantwortlich bis 29.7. Walter Quäiser
- 26.7. Schönhagen: Gottesdienst und Gemeindenachmittag 420,-
- 27.7. Karl-Marx-Stadt: Pfarrkonvent und Gemeindeabend 124,- ✓
- 28.7. Gräfenhain/Spreew.: Gemeindeabend 380,-
- 29.7. mit Pf. Quäiser Fahrt nach Borsigburg-Alt 2, Florians-Geyerstr. 15
Wittenberge: Gemeindeabend Pf. Martin Ziegler 107,-
Von hier ab verantwortlich Pastor Martin I w e h n
bis einschließlich 6.8. (mit PKW)
- 30.7. Halle: Gemeindeabend und Besuch bei Prof. Lehmann
- 31.7. Wittenberge: Gemeindeabend (Programm dort ab 10.00 Uhr) 111,- ✓
- 1./2. 8. Brandenburg 546,- ✓
- 2.8. Bitzahn: nachmittags
- 3.8. Exe ✓ 141,- 3.8. Brandenburg 141,-
- 4.8. Brandenburg/Levetz (Pf. Gottfried Kunzendorf, Brandenburg-Görden,
8.-Dimitroff-Allee 21)
- 5./6.8. Berlin: Teilnahme an Studenten-Seminar
- 7.8. Sup. Heinemann-Südor holt Prof. Surin in Berlin ab nach
Grenzow/In. Gemeindeabend etc.
und bringt ihn an
- 9.8. nach Berlin-Oranien, Baderseestra. 8 zu Familie Bergner

- 10.8. früh ab Berlin-Lichtenberg 6.43 Uhr
an im Zug 850 w 10.15 " dort Übernahme durch einen
Vertreter von Bischof Krummacher.
Besuch der Missionsanstalten und Weiterfahrt im PKW nach
Greifswald. Besuch bei Bischof Krummacher,
Besichtigung der Theologischen Fakultät und
anderer Ausbildungszentren
abends: Gemeindeabend
- 11.8. Barth: Gemeindeabend
- 12.8. mit D-Zug ab Stralsund 11.18 Uhr
an Berlin-Ostbahnhof 16.06 "
Übernachtung in der Göhrener Straße
- 13.8. mit D-Zug nach Erfurt
ab Berlin Ostbahnhof 6.25 Uhr
an Erfurt 12.06 "
nachmittags für Stadtbesichtigung etc.
- 14.8. Gemeindeabend
- 15.8. Ruhetag
- 16.8. Weiterfahrt nach Eisenach
ab Erfurt 12.16 Uhr
an Eisenach 15.23 "
Besuch bei Bischof Mitschenheim
- 17.8. Gemeindeabend
- 18.8. Rückfahrt nach Berlin
ab Eisenach 6.23 Uhr
an Berlin-Schöne-
weide 12.55 "
19. - 25.8. Anholung in Luckow
25. - 30.8. in Berlin
- 11.8. 10
445,-
90,-
19. - 25.8. 10,-

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N 58, am 4.6.64
Göhrener Straße 11
Ruf: 44 40 50

Herrn
Professor Saban Surin

GEL Church Compound
Ranchi/Bihar
India

Lieber Saban, herzlichen Dank für Deinen Brief vom 23.5.64.
Ich hoffe ganz fest, Dich in Prag begrüßen zu können.
Es wäre ratsam, daß Du Dich mit den anderen Indern verständigst
und die Maschine gemeinsam bis Taschkent mit ihnen benutzt.
Ich habe Dir geschrieben, daß Ihr in Taschkent von der orthodoxen
Kirche übernommen werdet, die Euch dann nach Prag bringen wird.
Leider habe ich den April-Brief von Bage nicht bekommen.
Eine Durchschrift desselben Briefes erreichte mich zusammen mit
einem Schreiben von ihm vom 22.5.
Da hat er auch ein Begleitschreiben beigefügt, das als Textwur-
lage gelten soll als Antrag bei Eurer Bank in Indien.
Es wäre aber auch gut, wenn Du Dich diesbezüglich mit den anderen
Brüdern verständigst.
Ich lege Dir alle Anschriften bei.
Ich hoffe, in den nächsten Tagen Seeberg zu sehen und werde mit
ihm die Dinge klarmachen. Dann bekommst Du die Sachen zuge-
schickt. Er wollte arrangieren, daß Dir die Flugkarte in Form
eines offenen Flugtickets durch die Deutsche Lufthansa ausge-
stellt wird.
Noch einmal: Gemeinsamer Flug mit allen anderen Indern bis
Taschkent. Von dort über Moskau nach Prag. Dort treffen wir zu-
sammen und werden das genaue Programm, Weiterflug etc. festlegen.
Ich hoffe und bete, daß alles klargeht und Grüße Dich und alle
Freunde herzlich

Dein

R.

Anlage

Teilnehmer der II. ACFV aus Indien

Rev. P.C. Balaram,
The Methodist Church in Soathern Asia
Bishop's House
12 Boulevard Rd., Delhi 6.

Delegat A - Methodisten

Rev. G. Devasahayam,
Secretary of the Federation of Evag.
Lutheran Churches in India,
P.B. 2, Guntur Andhra Pradesh

Dr Chandran Devanesan,
Pricipal,
Madras Christian College, Tamabaram,
Madras India.

Rev. J.R. Chandran, PrincipZal,
The United Theol. College,
17 Miller Road, Bangalore 6,

Mr. Korula Jacob, Secretary
The Nat. Christian Council of India,
Nagpur 1,

Rev. J.R. Lance,
The Methodist Church in Southern Asia,
12 Boulevard Rd., DLhi 6

Delegat A - Methodisten

Rev. S. Surin,
Principal Lutheran Theological Coll.,
Ranchi Bihar

Delegat - Gossner Miss.

A.K. Thampy, P.B. 746, S. Greames Road,
Madras 6

Mr. M.M. Thomas, Christian Institute
for the Study of Religion and Society,
POB 1504, 19 Miller Road, Bangalore 6

Rev. Zairema, Welsh Mission,
Silchar, Assam

G. E. L. Church Compound
Ranchi/Bihar.
Den. 23. 5. '64

Mein lieber Bruno,

Yesus akay!

Heute habe ich einen Form 'P' bekommen
Von der Luftausagesellschaft bekommen.
Da muss ich alles genau schreiben
und nach Calcutta zurückschicken.
Ich muss bald drei Dinge erledigen—
1. Passorte.

2. Valid Certificates in the International
Health Booklet (enclosed) against
Smallpox and cholera.

Diese zwei Dinge sind am Gange
und ich hoffe, dgs alles im Laufe
der Zeit erledigt wird. Nun kommt
der Dritte und zwar— "Prior
Sanction from the Reserve Bank of
India to undertake the journey
will have to be obtained". Das
heist, dgs Du einen Brief an Reserve
Bank of India schreibst oder das
kann auch Bruder Seelberg tun, wenn
er die Flugkarte für mich sorgt.
In den Brief muss es stehen dgs wir
ganz finanzielle Lage für Rev.
Saban Sunu übernehmen. Wenn es
versichert wird dann wird der

Reserve Bank of India eine Permit
für die Flugkarte erlauben. Also,
das ist sehr wichtig und wichtig.
Bruder Bage hat Dir längst über
diese Dinge im April geschrieben.
Ich nehme an dgs Du den Brief
Von ihm nicht bekommen hast.
Er hat auch vorgeschlagen, wie
man dafür schreiben darf. Wenn
Du das & nicht bekommen hast,
bitte, schreibst Du an Dr. Bage
schnell sods wann ich bald
eine Cetificate bekomme und
den Form 'P' erfülle. Also, das
Erlaubnis von dem Reserve Bank
of India ist sehr nötig.

Was geht es alles gut, Hoffentlich
sind Ihr gesund.

Schade, die Zeit geht sehr
schnell dahin, deshalb müssen
Wir sehr eilen.

Ich hoffe, dgs ~~Der~~ mit Bruder
Seelberg Kontakt hast, um diese
Dinge zu erledigen.

Vielen Dank und viele liebe
Grüße an Euch allen.

Dein
Saban

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



Horn
Bruno Schottstädt
Gossner Mission in der DDR
Berlin N 58

Göhrener Strasse 11.
German Democratic Republic
Germany.

CORR - 66

First fold here ↑

↓

Sender's name and address:-

Rev. S. L. Puran
B. S. L. Church
Compound Panthi
Bikar / India

Third fold here →

↑ Second fold here

↓

Gossner-Mission
in der DDR
Berlin N 58, Göhrener Str. 11

To,

The Reserve Bank of India
Calcutta.

Subject: - Grant of permission to Reverend Professor Saban Surin of the Gossner Evangelical Lutheran Church Bihar (India) to attend the Second All Christian Peace Assembly in Prague (June 28th to July 3rd. 1964) and to visit Germany for a Study-cum-lecture tour immediately thereafter.

Dear Sirs,

The Second All-Christian Peace Assembly which meets in Prague (Czechoslovakia) from June 28th to July 3rd, 1964 on a world basis has invited delegates from churches the world over. It is imperative that Reverend Professor Saban Surin should attend this Assembly to which he has been invited, as he is appointed an official delegate by his church - the Gossner Evangelical Lutheran Church, Ranchi, Bihar (India).

Rev. Prof. Saban Surin has also been invited by the Gossner Mission of D.D.R. (Germany) to visit Germany for a study-cum-lecture tour relating to the Christian witness in the present world. That means approximately he will be away in Europe for about two months.

The Kuratorium of the Gossner-Mission, Berlin N 58, Göhrener Straße 11 (Germany) hereby undertakes to pay the air return fare for the Rev. Prof. Saban Surin and also his travel and subsistence costs within Europe. He will fly from Calcutta to Moscow and then goes by train onwards to Prague and Germany. He also returns back to India by the same route.

Our financial obligations will be as follows: -

Tourist air fare Delhi - Taschkent & return	127,-	40	₹
Travel Taschkent - Moscow to Prague & Germany	150,-	—	₹
Subsistence in Prague & Germany	100,-	—	₹
<hr/>			
₹ 377,40			<hr/>

Thus there will be no involvement in India currency for his journey or maintenance abroad since the Gossner Mission in D.D.R. (Germany) will cover them in currency other than India.

We request the Reserve Bank of India to honour this letter of ours and permit the Rev. Prof. Saban Surin to attend the All Christian Peace Assembly from 28th June to 3rd July 1964 and tour in Germany for study and lecture from 4th July 1964. We shall be grateful for your Cooperation in this matter.

Yours faithfully,

Brooks Ulrich
Director,
Gossner Mission
in D.D.R. (Germany).



To,

The Reserve Bank of India,
Calcutta.

Subject :- Grant of permission to Reverend Professor Saban Surin of the Gossner Evangelical Lutheran Church, Bihar (India) to attend the Second All Christian Peace Assembly in Prague (June 28th to July 3rd, 1964) and to visit Germany for a study-cum-lecture tour immediately thereafter.

Dear Sirs,

The Second All-Christian Peace Assembly which meets in Prague (Czechoslovakia) from June 28th to July 3rd, 1964 on a world basis has invited delegates from churches the world over. It is imperative that Reverend Professor Saban Surin should attend this Assembly to which he has been invited, as he is appointed an official delegate by his church - the Gossner Evangelical Lutheran Church, Ranchi, Bihar (India).

Rev. Prof. Saban Surin has also been invited by the Gossner Mission Society of D.D.R. (Germany) to visit Germany for a study-cum-lecture tour relating to the Christian witness in the present world. That means approximately he will be away in Europe for about two months.

The Kuratorium of the Gossner Mission... *in N.Y.C. on June 21st* D.D.R. (Germany) hereby undertakes to pay the air return fare for the Rev. Prof. S. Surin and also his travel and subsistence costs within Europe. He will fly from Calcutta to Moscow and then goes by train onwards to Prague and Germany. He also returns back to India by the same route.

Our financial obligations will be as follows :-

Det. Payment
Tourist air fare Calcutta - Moscow & return... 127.40 S
Travel Moscow to Prague & Germany... *1 month stay* S 150,-
Subsistence in Prague & Germany..... 200 - 100 - S
Registration fee..... S

Thus there will be no involvement in India currency for his journey or maintenance abroad since the Gossner Mission in D.D.R. (Germany) will cover them in currency other than India.

We request the Reserve Bank of India to honour this letter of ours and permit the Rev. Prof. Saban Surin to attend the All Christian Peace Assembly from 28th June to 3rd July 1964 and tour in Germany for study and lecture from 4th July 1964. We shall be grateful for your cooperation in this matter.

Yours faithfully,

Director,
Gossner Mission Society,
in D.D.R. (Germany).

The Reserve Bank of India
Students.

Subject: - Oust of permission of saving money to fit
Gosseter Management Corp. Bill (this) before
the Second MI Chaitin Poco was made
not immaterial to a stay-out feature
not immaterial before

and Germany. He said he had the same doubts. The Minister of the Interior said he had no objection to the Code of the Mission. D.R. (Germany) prepared a memorandum to say this is the first time for the last 100 years that such a statement has been made. He said the statement was made in 1933. He said he had no objection to the Code of the Mission.

... smallest as well as the most difficult to identify and to measure.

Recreation fee
Specializations in France & Germany
Travel Moscow to France & Germany
Tourist in the first category - Moscow & Leningrad

Coast trip in cultural office of General Mission in D.P.R. (Germany) April 1947
or mission since boards since the General Mission in D.P.R. (Germany) April
1947
Tapestry with 111 pieces in Indian culture on ad 111 pieces in Indian culture for this journey

We therefore hope to receive your kind cooperation in this matter.

Yours very truly is

in D.D.R. (Germany).
Gesamter Mission Gossies.
Mitregebot.

L u f t p o s t

Herrn
Professor Saban Surin
G.E.L. Church Compound
Ranchi / Bihar
Indien

Lieber Saban,

die Programmvorbereitung für Dich hier bei uns läuft auf vollen Touren. Du bist in vielen Gemeinden, Konventen usw. eingesetzt. Es wäre sehr schön, wenn Du ca. 3 Predigten vorbereitest, damit Du immer mal eine andere halten kannst. Was die Themen angeht, so schlage ich vor:

"Die Kirche Jesu Christi in Indien inmitten einer revolutiären Welt" oder

"Kirche Christi in Indien zwischen Religion und Industrie" oder

"Versuch einer Antwort auf die Herausforderung der Religionen".

Du merkst schon, daß ich die Akzente auf Religion und Industrie setze. In der Richtung mußt Du die Anlage Deiner Referate versuchen. Du solltest auch von den Ideen des Friedensdienstes Eurer Welt berichten und zeigen, was Indien im Völkergeschehen bedeutet.

Ich hoffe, daß Du alle technischen Dinge für Deine Reise erledigt hast. Bruder Seeberg oder die Mainzer werden Dir das Flugticket bis Moskau oder Taschkent zustellen. Dann wirst Du von der Russ.-orthodoxen Kirche übernommen. Da außer Dir noch 6 weitere Inden reisen, wird es sinnvoll sein, wenn Ihr in der gleichen Maschine bis Taschkent fliegt und eben als Gruppe nach Prag kommt. Hier werden wir uns dann sehen. Du mußt also im Visum die Sowjetunion stehen haben, die CSSR und Deutschland (DDR und BRD). Von Prag fliegst Du in die Bundesrepublik und kommst dann später in die DDR. Von hier kannst Du dann über Moskau zurückfliegen.

Ich hoffe sehr, daß Du mit dieser Reise so einverstanden bist, und ich grüße Dich und alle Freunde in der Gossner-Kirche, besonders auch den Präsidenten, herzlich

D e i n

W

Lanchi
den 17. 4. '64

Lieber Bruno,

Vielen Dank für Deine Briefe. Leider, konnte ich Euch zeitlich nicht schreiben, denn ich war sehr viel hin und her gewesen. Wegen des Passes musste ich nach Kalkutta fahren. Da sind sehr viel andere Bedingungen, die zeitlich erledigt werden. Viele Dinge sind schon erledigt. Nun brauche ich nur "International health Certificate". Ich bin Euch sehr dankbar, dgs Ihr von dort aus für mich Flug-Karte besorgen. Das war eine schwere Sache gewesen. Ich nehme an, dgs ich zeitlich den Pass kriege und auch Visum für verschiedene Länder reinkriegen lassen. Bitte, mitteilen, wie die Reise aussiehen aus Delhi nach Moskau Prag aussiehen will. Diese Auskunft ist nötig für Visum. Ich habe auch regelmäßig Korrespondent mit dem Sekretär in Prag. Auf diese ^{Wen} alles ist klar und mein kommen nach Deutschland ist fest. Ich bin völlig einverstanden mit dem Programm. Ich bin mehr oder minder bei der Vorbereitung aber wenn Du mir genau Ratschläge über die Themen gibst, das wäre noch besser. Ich weiß nicht, was die Menschen heutige Tage von uns gern hören wollen.

Wahrscheinlich wird Bruno Tiga nicht in der Lage sein wird in Prag teilzunehmen denn er hat noch nicht für den Pass Anträge gestellt.

Am Ende darf ich sagen, dgs alles in Ordnung geht.

Nun grüßen wir Euch und alle Freunde in der Gossner-Mission recht herzlich.

Mit bestem Wunsch und Dank,

Dein
Neben

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



Herrn Bruno Schiltz

Gossner Mission in der D.D.R.

Berlin N. 58,

Göhrrener Straße 11

German Democratic Republic
Germany

Corr. - 66

First fold here →

← Third fold here →

↑

Second fold here ←

→

Sender's name and address:—

Rev. A. Lwin
Lutheran Theological
College Ranchi, Bihar
India

← To open cut here →

L u f t p o s t

Herrn
Professor Saban Sardar
GEL Church Compound
Ranchi/Bihar
India

Lieber Saban,

es wird Zeit, daß Ihr uns schreibt, damit wir wissen, es geht mit Deiner Reise klar. Das Technische habe ich ausführlich mitgeteilt und erneut mit Bruder Seeberg darüber gesprochen.

Heute kündige ich Dir in diesem Brief an, daß gesondert ein Band weg geht: "Jesus Christus, das Licht der Welt". Ich würde mich sehr freuen, wenn Du mir die Ankunft des selben bestätigst.

Wenn Bruder Tiga im Sommer nach Deutschland kommt, dann könnte er vielleicht auch noch in Prag teilnehmen. Bitte lasse uns darüber noch Nachricht zugehen.

Ich muß in den Gemeinden viel von Euch erzählen und Lichtbilder zeigen. Auf diese Weise wird das Leben der Indischen Kirche in den Kirchengemeinden der DDR bekannt. Die Glieder wissen besser zu beten.

Indem ich noch einmal den Wunsch äußere, daß Du schreibe, grüße ich Dich, Deine Frau und die Freunde herzlich.

Dein



, am 12.3.64
Scho/Ho

Herrn
Professor Saban Surin

GEL Church Compound
Ranchi/Bihar
India

Lieber Saban,

wir haben jetzt Dein Programm für die Zeit nach der Christlichen Friedenskonferenz ziemlich vorbereitet, und es wäre schön, von Euch gelegentlich zu hören.

Ich möchte Dir noch einmal persönlich danken für Deine Mithilfe zum guten Gelingen meiner Reise. Du standest in vielen Orten als Helfer und Dolmetscher zur Verfügung.

Gern denke ich an die Tage zurück, die wir mit Dir zusammen verbringen konnten. Bitte grüße auch Deinen Bruder sehr herzlich. Der Besuch bei ihm wird mir immer lebendig bleiben. Es war herrlich, so mit Dir zu reisen.

Was Dein Kommen angeht, so haben wir in Delhi festgestellt, daß Du auch den Flug nach Moksau nicht in indischer Währung bezahlen darfst. Wir sind nun so übereingekommen: Seeberg schickt Dir ein Flugticket von Kalkutta nach Moskau. Von dort aus bist Du dann Gast der orthodoxen Kirche, und in Prag übernehmen wir Dich. Dein Programm ist bis August festgelegt. Du darfst uns nun auf keinen Fall sitzenlassen und mußt kommen.

Bitte fange mit den Vorbereitungen jetzt schon an und schreibe auch ein paar Zeilen nach Prag und zu uns hierher, damit wir wissen, es geht alles in Ordnung?

Ich habe an Dr. Bage eine offizielle Einladung geschickt und hoffe, daß er mit Dir darüber gesprochen hat.

In der Hoffnung, von Dir recht bald zu hören, grüße ich Dich und alle Freunde in der Gossner-Kirche recht herzlich

Dein
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R.



Brune Schottstädt

Berlin NO. 55, am 22.1.1963
Dimitroffstr. 133

Rev. Saban Surin
Lutheran Theological College
Ranchi / Bihar
India

Lieber Saban,

herzlichen Dank für Deinen Brief, der mich gut erreicht hat. Du solltest in Zukunft aber direkt an unsere Adresse schreiben.

Was meine Reise angeht, so sind wir zur Zeit soweit: Die DDR-Behörden haben die Ausreise genehmigt, nun liegt es bei Eurer Botschaft in Moskau. Ich hoffe sehr, daß sie uns die Papiere aushändigt.

Ich möchte mit einem Freunde reisen - Carl Ordnung - . Er ist Laienprediger bei den Methodisten und von der Methodisten-Kirche in Neu-Delhi besonders eingeladen. Wir rechnen damit, daß wir noch im Februar zu Euch kommen, dann freue ich mich natürlich sehr auf das Treffen mit Dir. Ich denke oft an unsere gemeinsame Zeit in Ostfriesland.

Was Du von der Lage der Kirche schreibst, ist ja nicht schön. Wir hoffen, daß Ihr bald ganzen Frieden habt und in guter Gemeinschaft mit allen Brüdern und Schwestern arbeiten könnt.

Dir und Deiner Familie alles gute wünschend, bin ich
mit vielen herzlichen Grüßen
Dein

ky

Lutheran Theological College

[AFFILIATED WITH SERAMPORE UNIVERSITY, WEST BENGAL]

RANCHI

Rev. S. Surin, B. A., M. Th. (Berlin)
PRINCIPAL

Date

196

Mein lieber Bruno!

3-11-
3 Oct 1964
XII.

Vielen vielen Dank für Deinen Brief. Nach Deinem Brief war ich heute bei dem ^{Boonch-} Adhyaksha Joel Lakra gewesen und über Deine Einladungspapiere gesprochen. Er hat zum Ausdrücke gebracht, daß das Einladung-papier (Resolution) an Dich geschickt worden ist. Ich habe auch mit Bruder Bape darüber gesprochen und er hat auch es bestätigt. Ich hoffe, daß Du bald Kriegst. Immerhin bin ich froh, daß Du zu uns kommst. Hoffentlich ^{zur} gelingt es Dir hierher zu kommen. Ich freue mich ^{sehr} auf das Wiedersehen. Bitte nicht vergessen, ein Paar Bilder mit zu bringen.

Nun weilen sich zwei Gäste aus Deutschland in dem Grosser-gebiet — Bruder Seeborg mit Frau und Bruder Weisinger. Es ist eine gute Freude für uns, aber die Lage der Kirche ist nicht günstig. Wir haben immerhin in Ranchi Sicherheit. Wir wissen nicht, wann das Ende des Streites kommt. Wir sind alle vor der Kündigung von allen Seiten. Hoffentlich, kommen wir durch. Nun wünsche ich Euch ein frohes Weihnachtsfest und gesegnetes Neues Jahr. Dein Laban

Jahau hirin

Herrn
Pfarrer Bruno Schottstadt
Göhrener Str. 11
BERLIN N 58

Strmilev, am 4.Mai 1964

Lieber Brune,

in meinem Brief vom 2.3.1964 sandte ich Dir eine vorläufige Skizze vom Programm Deines geplanten Besuchs in einigen unseren Gemeinden. Ich schrieb Dir, dass ich auch mit Deinen Freunden rechne. Am 6.4.64 bekam ich Deinen Brief vom 2.4.1964, in dem Du schreibst, dass Du dem von mir zugesandten Programm völlig zustimmen kannst. Ich musste aber das "erste" Programm nach den Beratungen mit meinen besten Freunden /vor allem Jack Trojan aus Kdyně und Alfred Kecáb aus Chedov/ ein bisschen verändern. Das "ursprüngliche" Programm wurde nur auf zwei Seniorate beschränkt, das neue ist von grosseren Umgang, dabei ist aber nicht so überfullt. Das von mir Dir zugesandte Programm war auch ein bisschen "turistisch" orientiert, unser neues Programm ist viel sachlicher. In ~~den~~ den ferner erwähnten Gemeinden wirken junge Pfarrer von der Neuen Orientierung.

Das neue /vielleicht schon definitive -D.v./ Programm sieht so aus :

- 3.VII./Freitag / PRAG Abend ein kurzes Zusammentreffen mit der Neuen Orientierung/ unter Einleitung von Jan Čapek, Pfarrer Prag - Dejvice /
- 4.VII./Samstag/ Abfahrt aus Prag nach SNEŽNÉ
- 5.VII./Sonntag/ SNEŽNÉ Pfarrer Jaroslav Pfann
Vermittag : ein Gottesdienst und ein Vertrag in der Kirche in Sněžné wie auch Grüsse der Gäste
- 6.VII./Montag/
Abend PROSETÍN Pfarrer Jan Šimsa CHODOV bei Karlsbad
Nachmittag : ein Gottesdienst und/oder/ ein Vertrag
- 7.VII./Dienstag/ JINDŘICHŮV HRADEC Pfarrer Cyril Herák
eine kurze Andacht und ein Vertrag /von Gossner-Mission/
- 8.VII./Mitwoch/ STRMILOV/resp. STUDENÁ/ Pfarrer Milan Balabán
eine kurze Andacht mit Vertrag
- 9.VII./Donnerstag/ ~~Pause /repos /~~ Budweis (P. Růžička)
vielleicht eine Besichtigung von Telč
- 10.VII./Freitag/ ~~KDYNĚ na Šumavě~~ Pfarrer Jack S.Trojan
Nachmittag : ein Vertrag
Abend : persönliche Gespräche

11.VII./Samstag / CHODOV bei KARLSBAD Pfarrer A.Kocáb
 Abend : eine Andacht und persönliche Gespräche

12.VII./Sonntag/ CHODOV Pfarrer Kocáb
 Vormittag : ein Gottesdienst und ein Vertrag
 /Für Chodov also 2 Tage vorgesehen /

B.

Ständige Begleiter :

- 1.Jareslav Pfann, Pfarrer in Sněžné
- 2.Milan Balabán, Pfarrer in Strmílov

C.

Was betrifft Eure Verträge :

Wir rechnen mit 2 verschiedenen Verträgen :

- a.von der Arbeit der Gessner -Mission
- b.vom Sinn /und von der Botschaft / der Kirche Christi
 inmitten unserer modernen /atheistischen / Welt

Ich und Jareslav waren Ihnen sehr dankbar , wenn Ihr uns die Texte beider Verträge mindestens 14 Tage vorher, also 14 Tage vor Eurem Besuch zusenden könnten . Wir beherrschen deutsche Sprache nicht so gut, um alles "ex abrupto" dolmetschen zu können . /Wir wären ^{gerne} recht, wenn wir auch den Text Eurer Predigten oder Andachten zum mindesten 1 Stunde ~~xxx~~ je vor Eurem "Auftritt" sehen könnten ./

D.

Einige technische Fragen :

Wir rechnen mit Dir und mit 2 - 3 Deinen Freunden . Den indischen Bruder werden wir bei uns sehr gern willkommen heissen . Aber sei so gut, lieber Brunno, und schreibe mir /an meine Adresse Strmílov 382/ die Namen Deiner 2 - 3 Freunde, die Du mitgeplant hast. Das ist nötig für das Sekretariat der CFK /Ondra/ wie auch für unsere Staatsbehörden /wir müssen es schon vorher melden /. Weitere technische Frage : werdet Ihr ein eigenes Auto zur Verfügung haben ? Wenn nicht, können wir es anders einrichten. Bitte, sei so liebenswürdig und teile mir es/was möglich bald / mit .

Das ist vielleicht vorläufig alles .

Wir alle freuen uns schon

Dein *Milan Balabán*

D/Iwohn

, am 17.7.64

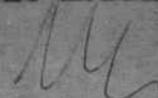
Herrn
Propst Berndt
Lutherstadt Wittenberg
Mittelstraße 33

Sehr verehrter Bruder Berndt,

ich hoffe sehr, daß Sie für den 31.7. schon einen Gemeindeabend geplant haben. Professor Surin ist jedenfalls im Lande und wird zusammen mit Bruder Iwohn am 31. gegen 10.00 Uhr sich in Wittenberg bei Ihnen melden. Dann können Sie zusammen ein Besichtigungsprogramm machen, Gespräche durchführen und abends den Gemeindeabend. Das Thema: "Kirche Christi im heutigen Indien". Die Kollekte sammeln Sie bitte für die Gossner-Kirche in Indien. Sie können sie auf unser Postscheck-Konto: Berlin 4408 überweisen lassen. Für die Nacht zum 1.8. brauchen die beiden Brüder Quartiere.

In der Hoffnung auf ein gutes Gelingen grüße ich Sie herzlich.

Ihr



Der evangel. Propst
des Kurkreises

Logebuch-Nr.

839/64

Lutherstadt Wittenberg, den 9. Juli 1964
Mittelstraße 33 – Telefon Wittenberg 3212
Konto: Kreissparkasse Wittenberg 70080

Lieber Bruder Schottstädt!

Heute frage ich noch einmal bei Ihnen an, ob für das Vorhaben eines Vortragsdienstes von Prof. Saban Surin am 31. Juli in Wittenberg schon eine Vorentscheidung gefallen ist.

Ursprünglich empfahlen Sie einen Bericht vor der Gemeinde. Ich befürwortete dazu eine Mitbeteiligung der Studenten-Sommer-Konferenz. Um der rechtzeitigen Einladung in den Wittenberger Gemeinden willen wäre mir an einer baldigen Nachricht gelegen, in welcher Art ein Dienst des Gastes zu erwarten sei. Die Stadtkirchenkanzel steht gegebenenfalls zur Verfügung.

Mit brüderlichem Gruß

Herrn
Pastor Schottstädt
Berlin

Ihr

Lennard

Der evangel. Propst des Kurkreises

Logebuch-Nr.

610/64

Lutherstadt Wittenberg, den 1.6.

1964

Mittelstraße 33 – Telefon Wittenberg 3212

Konto: Kreissparkasse Wittenberg 70080

Lieber Bruder Schottstädt!

Auf den angesagten Besuch von Professor Saban Surin in Wittenberg am 31.7. freuen wir uns.

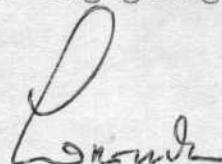
Da hier gleichzeitig die Studenten-Sommerkonferenz tagt (vom 30. 7. - 4.8.), die aus den Studentengemeinden aller Fakultäten be- schickt wird, wäre es schön, wenn der Guest zu ihnen spräche.

Da die Konferenz sowieso immer einen Abend mit der Wittenberger Gemeinde hält, hielte ich ein Mitwirken von Professor Surin in diesem Zusammenhang für besonders glücklich.

Bitte sprechen Sie das doch direkt mit Bruder Glöckner im Berliner Grüberhaus ab. Abgesehen von diesem Vorhaben ist Herr Professor Thulin bereit, den Guest am gleichen Tage gesondert durch die Lutherhalle zu führen. Für die anderen Lutherstätten stehe ich selbst ihm zur Verfügung.

Ich hoffe, daß es so eine gute Begegnung wird.

Mit brüderlichem Gruß
bin ich Ihr



am 25.5.64
Seho/Ho

Herrn
Propst Wilhelm Berndt
Wittenberg/Lutherstadt
Augusteum

Sehr verehrter Bruder Berndt,

ich habe mich gefreut über die Zusammenarbeit während des Kreismissionsfestes in Wartenburg. Ich erzählte Ihnen, daß Professor Saban Surin, der Leiter des theologischen Colleges, vom 17. 7. - Ende August 1964 in der DDR weilt.

Den Besuch in Wittenberg haben wir für den 31.7. vorgesehen. Er kommt an dem Tag von Halle und müßte Zeit haben für die Lutherstätten. Abends könnte er zur Gemeinde sprechen.

Darf ich Sie bitten, die Programmgestaltung für den 31.7. ganz zu übernehmen und sich auch mit Professor Thulin in Verbindung zu setzen?

Ich würde mich freuen, wenn ich bald von Ihnen Nachricht haben könnte. Am 1.8. muß Surin nach Magdeburg weiterreisen. Da ist dann Bruder Fleischhack verantwortlich.

Ihrer Antwort entgegensehend, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr



Der Landeskirchenrat
der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen

- A 789/27.7. -

(In Antwortschreiben Geschäftsnummer angeben)

Eisenach, den 29. Juli 1964

Postschließfach 139 / Fernruf 2824

Thüringer Landeskirchenkasse Eisenach

Postscheckkonten: Erfurt 7222 und Leipzig 37222

Bankkonten: Deutsche Notenbank Eisenach, Konto-Nr. 8300

Kreissparkasse Eisenach, Konto-Nr. 4695

An

die Gossner-Mission in der DDR

B e r l i n N 58

Göhrener Str. 11

Sehr verehrter Bruder Schottstädt!

Nehmen Sie Dank für Ihre Zeilen vom 27. 7. Wir nehmen gern Ihren Gast vom 16. bis 18. 8. in Eisenach auf. Er wird in der Gemeinde von Pfarrer Dr. Koch willkommen sein und dort einen Gemeindeabend halten können. Auch für seine Begleitung und Unterkunft wird gesorgt. Ich nehme an, daß die nötigen Formalien/betreffend Aufenthaltsgenehmigung usw. von Berlin aus geregelt sind. Wir hoffen, daß Ihr Gast sich in Eisenach wohlfühlt und gern an sein Hiersein zurückdenkt. Wenn ich also keine andere Nachricht von Ihnen bekomme, wird Bruder Surin am 16. 8. 1964, 13.23 Uhr in Eisenach erwartet. Er möchte sich an der Lokomotive seines Zuges mit den Abholern treffen.

*Prof. Dr. Surin
Festina
gegeben*

Mit brüderlichen Grüßen!

Ihr

*H. Braecklein
Hannover.*

• am 27.7.64
Scho/Re

Herrn

Oberkirchenrat Ingo Braecklein

Eisenach
Palmental 19

E i l b o t e n

Sehr verehrter Bruder Braecklein,

auch wenn Ihr Landesbischof nicht in Eisenach ist, möchte ich gern, daß unser Guest Eisenach sieht. Meine Bitte also, daß Sie ihn in den genannten Tagen vom 16. - 18.8. in Eisenach unterbringen und nach Möglichkeit dafür sorgen, daß er einen Begleiter bekommt. Er ist ein lieber Bruder, hat in Deutschland studiert und spricht sehr gut Deutsch. Ich würde es auch für gut halten, wenn am 17.8. (oder auch am 16.) in einer Eisenacher Gemeinde mit ihm ein Gemeindeabend durchgeführt wird. Er hat sehr viel zu sagen über "die Kirche Christi inmitten heidnischer Religionen und moderner Industriegesellschaft".

Bruder Surin kommt also am 16.8. um 13.23 Uhr in Eisenach an und muß am 18.8. um 6.23 Uhr in Eisenach abfahren.

In der Hoffnung, daß sich das Programm für die Tage realisieren läßt und Sie nicht zu viel Mühe dabei haben, grüße ich Sie herzlich

Ihr

Ul

OBERKIRCHENRAT INGO BRAECKLEIN

EISENACH, AM 22. Juli 1964
PALMENTAL 19

An
die Gossner-Mission in der DDR

Eilsendung!

B e r l i n N 58
Göhrener Str. 11

Sehr verehrter Bruder Schottstädt!

Ihr Eilbrief an mich ist leider entgegen der klaren Adresse am Sonntag im Landeskirchenamt abgeliefert worden. Entschuldigen Sie also, wenn ich erst jetzt antworte. Grundsätzlich ist uns Ihr Gast aus Indien herzlich willkommen. Allerdings ist unser Landesbischof in der von Ihnen angegebenen Zeit nicht in Eisenach. Er gedenkt seinen Urlaub anzutreten. Ehe ich etwas Weiteres einleite, bitte ich um kurze Nachricht, ob Ihr Gast trotzdem Eisenach besuchen will. Es könnte sein, daß er doch die Lutherstätten besichtigen möchte. Lassen Sie mich bitte kurz Ihre Meinung wissen.

Mit herzlichen Grüßen!

Ihr

Ingo Braecklein.

am 17.7.64
Scho/Re

Herrn
Oberkirchenrat Ingo Braecklein
Eisenach
Palmental 19

Sehr verehrter Bruder Braecklein,

ich war sehr froh, daß wir uns in Prag so ein bißchen näher gekommen sind. Heute komme ich nun mit einem Anliegen zu Ihnen. Wir haben wieder einen Gast aus der Gossner-Kirche in Indien zu Besuch und möchten gern, daß er auch Eisenach kennenlernen. Er kommt am 16.8. mit dem Zug von Erfurt um 13.23 Uhr in Eisenach an. Wir würden uns freuen, wenn ein Besuch beim Landesbischof geplant werden könnte und am 17.8. ein Gemeindeabend in einer Eisenacher Gemeinde. Er kann auch andere Dienste übernehmen, vielleicht auf dem Hainstein. Meine Bitte ist es, daß Sie die Verantwortung ein wenig in die Hand nehmen und uns darüber mitteilen. Wir waren immer sehr froh, wenn wir unsere indischen Gäste auch nach Eisenach bringen konnten. Am 18.8. sollte er dann ab Eisenach um 6.23 Uhr fahren; er wird dann hier in Berlin-Schöneweide um 12.55 abgeholt.

Ihrer baldigen Antwort entgegensehend, grüße ich Sie herzlich

Ihr

gez. Bruno Schettstädt
(nach Diktat abgereist)

F.d.R. H2

NS. Wenn ein Gemeindeabend durchgeführt wird, so sollte man die Kollekte für die Gossner-Kirche in Indien sammeln. Dieselbe könnte dann auf unser Postscheck-Konto Berlin: 4408 überwiesen werden.

D/Pf. Queißer

, am 16.7.64

Herrn
Superintendent Fehlberg
Karl-Marx-Stadt C. 1
Wilhelm Pieck-Str. 25

Sehr verehrter Bruder Fehlberg,

auf Ihre Anfrage vom 2.7.
teile ich Ihnen mit, daß Professor Surin - wie abgemacht -
am 27.7. bei Ihnen sein wird. Er kann vormittags dort eintreffen.
Er wird begleitet von Pfarrer Queißer, Schönheide, der ihn von
dort mit dem Wagen bringt. Bitte teilen Sie Bruder Queißer mit,
wann Ihr Konvent am 27.7. beginnt. Für den Abend dürfen Sie gern
eine Abendveranstaltung mit Prof. Surin in Karl-Marx-Stadt pla-
nen. Wenn Sie dieselbe in Ihrer Gemeinde nicht durchführen
wollen, so können Sie diese gern an einen anderen Bruder weiter-
geben. Das Thema für den Gemeindeabend mit Bruder Surin wäre:

" Kirche Christi im heutigen Indien ".

Im Anschluß an seinen Vortrag können einige Lichtbilder gezeigt
werden. Die Kollekte, die Sie sammeln, dürfen Sie für die
Gossner-Kirche in Indien auf unser Postscheck-Konto: Berlin 4408
überweisen. Pfarrer Queißer wird Bruder Surin wieder mitnehmen
und ihn am 28. nach Grünhain zu Pfarrer Richter bringen. Tech-
nische Unklarheiten sind also mit Pfarrer Queißer, Schönheide,
Straße der Jugend 458 (Ruf: 375) zusammen zu beseitigen.

Freundliche Grüße

Ihr

WZ

Ev.-Luth. Superintendentur Karl-Marx-Stadt I

Karl-Marx-Stadt C1. Wilhelm-Pieck-Straße 25 Ruf 31314

2. Juli 1964

An die

Gossner - Mission

B e r l i n N 58
Göhrener Str. 11

Betr.: Besuch des Professors Surin aus Indien

Verehrte, liebe Brüder !

Wir waren und sind sehr gern bereit, Herrn Professor Surin aus Indien auf einer Versammlung unserer Pfarrerschaft zu einem Gespräch mit ihm zu empfangen, u. z. am 27.7.64.

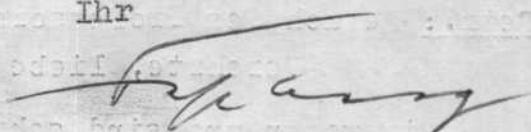
In den letzten Tagen konnte die holländische Evangelistin Corrie ten Boom in die DDR einreisen. Sie wird am 26., 27. und 28.7. in unserer größten Kirche Evangelisationsvorträge halten. Sie legt auch ihrerseits genau so wie wir unsererseits Wert darauf, in ein Gespräch mit der Pfarrerschaft zu kommen.

Wegen der Unmöglichkeit, eine der beiden Persönlichkeiten zu anderem Termin zu bitten und wegen der ebenso großen Schwierigkeit, an unmittelbar aufeinanderfolgenden Tagen die gesamte Pfarrerschaft zusammenzurufen, beabsichtigen wir, das Gespräch mit diesen beiden verehrten Gästen gleichzeitig zu führen. Wir fragen hiermit bei Ihnen an, ob das in Ihrem Sinne wäre und bitten Sie, uns baldmöglichst

zu antworten, damit wir die Einladung an die Pfarrer rechtzeitig
ergehen lassen können.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr



, am 22.5.1964
Scho/Re

Herrn
Superintendent Fehlberg
Karl-Marx-Stadt C 1
Wilhelm Pieck-Str. 25

Sehr geehrter Bruder Fehlberg,

es bleibt mit Saban Surin
am 27.7.64 bei Ihnen. Schönen Dank für die Ankündigung des
Programmes. Ich bin mit allem so einverstanden. Über Anreise
etc. erfahren Sie noch Genaues Anfang/Mitte Juli.

Freundliche Grüße

Ihr

WZ

Ev.-Luth. Superintendentur Karl-Marx-Stadt I

Karl-Marx-Stadt C1. Wilhelm-Pieck-Straße 25 Ruf 31314

15.5.1964

An die

Gossner - Mission

Berlin N 58

Göhrener Str. 11

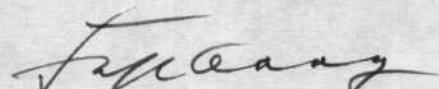
Verehrter Bruder Schöttstädt !

Verzeihen Sie, daß ich auf die Mitteilung des Reiseprogramms des Professors Saban Surin aus Ranchi / Indien noch nicht eingegangen bin. Hoffentlich hatte das nicht zur Folge, daß Sie ihn für den 27.7. nun anderweit eingesetzt haben, Wir würden vielmehr uns sehr herzlich freuen, wenn es bei Ihrem Vorschlag bliebe und Professor Surin am angegebenen Tage bei uns sein könnte. Wir würden ihn am Vormittag für die Dienstbesprechung aller Pfarrer unseres Kirchenkreises und für den Abend für eine Aussprache mit den Teilnehmern des Arbeitslagers "Aktion Sühnezeichen" und hinzu eingeladenen Gliedern der Jungen Gemeinde unserer Stadt einsetzen.

Ort und Zeit für die Pfarrerdienstbesprechung am Vormittag wäre 9 Uhr im Gemeindesaal der St. Jakobigemeinde, Wilhelm-Pieck-Str. 25, also in dem Haus, wo ich wohne. Ort und Zeit für den Abend steht noch nicht fest, wird aber noch rechtzeitig mitgeteilt.

In der Hoffnung, daß es so bleiben kann, grüßt Sie brüderlich

Ihr



D/Iwohn

, am 17.7.64

Herrn
Propst Heinz Fleischhack
Magdeburg
Klewitzstr. 6

Lieber Heinz,

auf meinen Brief mit den verschiedenen Vorschlägen habe ich leider noch keine Antwort bekommen. Ich frage deshalb noch einmal: Bleibt es bei unserem abgesprochenen Termin für die Konvente 19. - 24.10.? Bereitest Du etwas vor oder sollen wir uns an die Pröpste direkt wenden?

Prof. Surin ist im Lande und Martin Iwohn wird am 1.8. mit ihm von Wittenberg aus zu Dir kommen. Die Beiden werden im Laufe des Vormittags bei Dir eintreffen. Dann kannst Du Programm machen. Den Gemeindeabend hast Du sicherlich schon vorbereitet. Die Kollekte könnte Ihr für die Gossner-Kirche in Indien sammeln und die Gaben auf unser Postscheck-Konto: Berlin 4408 überweisen. Am Sonntag, den 2. vormittags kannst Du Bruder Surin mit einem Predigtspiel betrauen. Nachmittags geht dann die Fahrt nach Nitzahn. Für die Nacht werden dann 2 Quartiere gebraucht.

In

xxowI. C

In der Hoffnung, daß Ihr ein gesegnetes Wochenende habt,
grüße ich Dich herzlich

Dein

h. g.

D./Iwohn

, am 17.7.64

Herrn
Pfarrer Hartmut Grünbaum
Premnitz /H.
Hauptstr. 23

Lieber Hartmut,

hoffentlich bist Du jetzt noch nicht im Urlaub. Wenn ja, dann wird Dein Kollege sicher diesen Brief bekommen und beantworten. Ich habe Bruder Surin für den 3.8. bei Euch mitgeplant und hoffe, daß Ihr ihn mit einem Gemeindeabend ansetzen könnt. Sein Thema: "Kirche Christi im heutigen Indien". Die Kollekte für die Gossner-Kirche in Indien bitte auf unser Postscheck-Konto: Berlin 4408. Sicher ist das der 1. Lieder in Eurer Gemeinde und Ihr könnt tüchtig Reklame machen. Laßt mich bitte sofort wissen, ob es so durchführbar ist. Surin ist am Tag vorher in Nitzahn und muß am 4.8. in Brandenburg bei Kunzendorf sein.

In der Hoffnung, daß Ihr Euch freut und der Abend möglich wird, grüße ich Euch herzlich.

Dein

16.

Superintendentur Gramzow

Gramzow Um.

Kirchstraße 77

Telefon 239

Konto Sparkasse Gramzow Nr. 533

Tgb. Nr. 462/64

Betr.

An die Gossner-Mission
Berlin N 58
Göhrener Str. 11

Gramzow, den 24.7.1964

Betr.: Abholung von Prof. Surin am 7. August

Mit Dank bestätige ich den Eingang des Briefes von Herrn Pastor Schottstädt an Superintendent Heinemann-Grüder mit der Bitte, Herrn Professor Surin am 7. August aus Berlin abzuholen nach Gramzow. Herr Superintendent Heinemann-Grüder weilt bis zum 1. August noch in der ČSSR. Er wird die Bitte sicher gern erfüllen; dann wird er aber Herrn Prof. Surin schon früh zwischen 7.30 und 8.00 Uhr in der Göhrener Straße abholen müssen, da die Zusammenkunft des Oekumenischen Studienkreises, zu dem Prof. Surin eingeladen und um ein Referat gebeten ist, um 9.45 Uhr vormittags beginnt.

I.A. Baller

, am 17.7.1964

Herrn
Superintendent Heinemann-Grüder
Gramzow Um.
Kirchstr. 77

Lieber Bruder Heinemann-Grüder,

bitte holen Sie Bruder Surin am 7.8. vormittags hier in der Göhrener Str. 11 ab. Sein Programm ist ziemlich hart, und ich denke, daß Sie diesen Fahrdienst gern übernehmen. Am Abend können Sie ihn in Gramzow einsetzen und eine tüchtige Kollekte für die Gossner-Kirche in Indien sammeln, die Sie dann bitte auf unser Postscheck-Konto: Berlin 4408 überweisen wollen. Am 8.8. hat Surin frei, und Sie können mit ihm tun und lassen, was Sie wollen. Am 9.8. erbitte ich noch einmal Ihren Dienst als Chauffeur und bitte, ihn nach Berlin-Grüna, Badersee-straße 8 zu Familie Berger oder Wiener zu bringen. Dort ist er für den Abend eingesetzt. Schönen Dank! Ich gehe jetzt in Urlaub und hoffe, daß Surin sein Programm gut erfüllen kann.

Indem ich Sie herzlich grüße, bin ich

Ihr



am 17.7.1964

Herrn
Martin Iwohn
Zeestow (Krs. Nauen)
Dorfstraße

Lieber Martin,

ich habe Deinen Paß und Karten bekommen und werde die Sachen abgeben.

Anbei für Dich das neue Programm für Saban Surin. Ich bitte Dich also, am 29.7. zu Ziegler zu fahren und dort den Saban zu übernehmen. Du bekommst auch die Durchschriften der Schreiben an die einzelnen Leute, zu denen Du ihn bringst. Premnitz habe ich für den 3.8. hineingenommen, dadurch ist Brandenburg auf den 4.8. gerutscht. Ich hoffe, daß die Brüder ordentlich vorbereiten. Überall soll eine Kollekte für die Gossner-Kirche in Indien gesammelt werden, die auf unser Postscheckkonto überwiesen werden soll.

In Halle melde Dich bitte bei Superintendent König, Mittelstr. 14/15, in Wittenberg bei Propst Berndt, Mittelstr. 33 gegen 10.00 Uhr und in Magdeburg verständige Dich bitte mit Heinz Fleischhack. Du erhältst alle Durchschriften der Briefe an die Freunde, damit Du Bescheid weißt. Nich genau eingeplant ist die Abfahrt von Brandenburg nach Berlin. Das besprich bitte mit Gottfried Kunzendorf, damit Du Saban hier im Berlin am richtigen Bahnhof zur richtigen Zeit abholen kannst.

Ich würde Dich natürlich auch noch gern sehen, bevor ich in Urlaub gehe und hoffe, daß wir mit Hans Ruh den Termin so finden, daß wir zusammen sprechen können.

Freundliche Grüße

Dein

gez. Bruno Schottstädt

F.d.R.

, am 17.7.1964

Herrn
Martin I w o h n
Zeestow (Krs. Nauen)
Dorfstraße

Lieber Martin,

ich habe Deinen Paß und Karten bekommen und
werde die Sachen abgeben.

Anbei für Dich das neue Programm für Saban Surin. Ich
bitte Dich also, am 29.7. zu Ziegler zu fahren und dort den
Saban zu übernehmen. Du bekommst auch die Durchschriften der
Schreiben an die einzelnen Leute, zu denen Du ihn bringst.
Premnitz habe ich für den 3.8. hineingenommen, dadurch ist
Brandenburg auf den 4.8. gerutscht. Ich hoffe, daß die Brüder
ordentlich vorbereiten. Überall soll eine Kollekte für die
Gossner-Kirche in Indien gesammelt werden, die auf unser
Postscheckkonten überwiesen werden soll.

In Halle melde Dich bitte bei Superintendent König,
Mittelstr. 14/15, in Wittenberg bei Propst Berndt,
Mittelstr. 33 gegen 10.00 Uhr und in Magdeburg verständige
Dich bitte mit Heinz Fleischhack. Du erhältst alle Durch-
schriften der Briefe an die Freunde, damit Du Bescheid weißt.
Nicht genau eingeplant ist die Abfahrt von Brandenburg nach
Berlin. Das besprich bitte mit Gottfried Kunzendorf, damit
Du Saban hier in Berlin am richtigen Bahnhof zur richtigen
Zeit abholen kannst.

Ich würde Dich natürlich auch noch gern sehen, bevor ich in
Urlaub gehe und hoffe, daß wir mit Hans Ruh den Termin so
finden, daß wir zusammen sprechen können.

Freundliche Grüße

Dein

gez. Bruno Schottstädt

F.d.R. Bz.

Anbei 1 Programm

u. 6 Durchschriften der Briefe an: Sup. König Halle
Propst Berndt, zu Wittenberg
Heinz Hack, Magdeburg
Frank Richter, Bifaben
Pf. Gossnerbaum, Premnitz
Pf. Kunzendorf, Brandenburg-Groden
Martin Ziegler

D/Spengler

D/ Iwohn

am 16.7.1964

Herrn

Superintendent König
H a l l e / S a a l e
Mittelstr. 14/15

Sehr verehrter Bruder König,

der 30.7. ist mit Ihnen abgesprochen als Termin für den Einsatz von Professor Surin in Halle. Bruder Iwohn wird ihn begleiten und kommt mit ihm von Merseburg mit dem Wagen. Sie melden sich zwischen 10-11 Uhr bei Ihnen. Das Mittagessen ist mit Prof. Lehmann, und abends haben Sie den Gemeindeabend vorbereitet. Das Thema hatten wir Ihnen bereits mitgeteilt:

"Der Auftrag der Christen im heutigen Indien". Die Kollekte kann für die Gossner-Kirche in Indien gesammelt werden. Sie dürfen sie auf unser Postscheck-Kto.: Berlin 4408 überweisen lassen. Für die Nacht sind 2 Quartiere notwendig. Am nächsten Tag reisen die Beiden nach Wittenberg weiter.

In der Hoffnung, daß Sie nun recht viele auf diesen Abend hinweisen können, bin ich

mit herzlichen Grüßen

Ihr

, am 22.6.1964

Herrn
Superintendent König
H a l l e , / Saale
Mittelstr. 14/15

Lieber Bruder König,
als Thema für den Gemeindeabend mit
Prof. S u r i n können Sie nehmen:

"Der Auftrag der Christen im heutigen Indien".

Über An- und Abreise unterrichte ich Sie noch im Monat Juli.

Freundliche Grüße
Ihr

Hans-Dietrich Spengler
Halle (Saale)
An der Johanneskirche 1

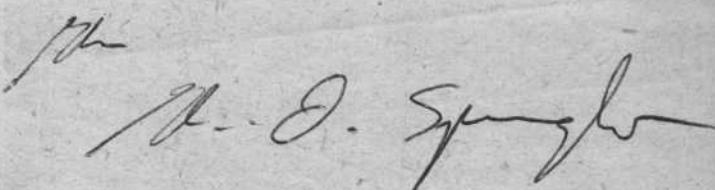
Hallem den 19.6.64.

Lieber Bruder Schottstädt!

Herr Superintendent König rief mich gestern an, weil er noch einige Angaben zu dem Besuch von Prof. Surin haben wollte. Leider konnte ich sie ihm auch nicht geben, versprach ihm aber, mich bei Ihnen zu erkundigen. Es geht um folgendes: Wann wird Prof. Surin kommen? Da der 29.-7.- in dem Programm frei ist, wissen wir nicht, ob er schon an diesem Tage oder erst am 30. anreist. Und wann wird er weiterfahren? Das müssen wir wissen, um die nötigen Übernachtungen bestellen zu können. Die 2. Frage ist die nach dem Thema, über das er sprechen wird. Es muß ja in irgendeiner Weise im Kirchenkreis bekanntgegeben werden.

Würden Sie den Bescheid zu beiden Fragen bitte direkt an die Superintendentur, Mittelstr. 14/15 gehen lassen.

Mit bestem Gruß


Hans-Dietrich Spengler

Der Stadtsuperintendent

Tgb.-Nr.

HALLE (SAALE) C 1, den 6. Juni 1964
Mittelstraße 14/15
Fernsprecher 26793 und 21516

An die
Goßner Mission

B e r l i n N 58
Göhrenerstr. 11

Sehr geehrter Bruder Schottstädt!

Ihr Angebot eines Besuches von Prof. Sabin Surin ist erfreulich, und ich nehme es gern an. Daß Ende Juli 1964 keine sehr günstige Zeit ist, versteht sich von selbst, aber das soll uns nicht hindern. Ich erfahre wohl noch, was der Professor etwa reden will und werde dann mit Herrn Spenger alles vorbereiten.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

König

• am 25.5.64
Scho/Ho

Herrn
Superintendent König

H a l l e / S.
Mittelstr. 14/15

'Sehr geehrter Bruder König,

vom 17.7. - Ende August haben wir
in der DDR den Leiter des theologischen Colleges in Ranchi/In-
dien, Professor Saban Surin, zu Besuch.

Wir haben Ihr auch für Halle vorgesehen und möchten gern, daß
er am 30.7. für einen Gemeindeabend eingesetzt wird.

Wir hoffen sehr, daß es Ihnen möglich wird, diesen Abend auf
Kreisebene vorzubereiten.

Bitte äußern Sie sich recht bald, ob Sie gewillt sind, Prof.
Surin aufzunehmen und vor Gemeinden sprechen zu lassen.

Ich erlaube mir, eine Durchschrift dieses Schreibens Herrn
Diakon Spengler zuzuleiten, der in Tuchfühlung mit uns arbeitet.
Er war bereit, sich um Professor Surin auch ein wenig zu
kümmern und Besuche bei Lehmann etc. zu arrangieren.

In der Hoffnung, bald von Ihnen zu hören, grüße ich Sie
herzlich

Ihr

D./ Herr Spengler, Halle

Ablage bei Gabriele Surin
Halle, den 24.4.64.

W
Lieber Bruder Schottstädt!

Ihr Brief mit dem Reiseplan ~~mit~~ Professor Surins liegt noch immer auf meinem Schreibtisch. Ich bin mir noch nicht ganz klar, was ich Ihnen dazu schreiben soll, da ich vom 23.7.-3.8. eine Rüstzeit halte und deshalb zu dem vorgeschlagenen Termin nicht in Halle bin. - Vielleicht können wir persönlich darüber sprechen. Vom 29.4.-3.5. bin ich in Berlin in der Stephanusstiftung. Ob wir uns während dieser Zeit ~~mit~~ sehen können? Dann würden wir unnötige Schreibereien sparen. Absagen möchte ich den Besuch in Halle auf gar keinen Fall. Es muß nur geklärt werden, wie wir es am zweckmäßigsten machen.

Mit bestem Gruß

Ihr

Hans-Dietrich Spiegel

Absender :
Hans-Dietrich Spengler
Diakon
Halle (Saale)
A.d.Johanneskirche 1, Tel. 28370

Postkarte

12

LANDWIRTSCHAFT
AUSSTELLUNG
MARKKLEINER
7.6. BIS 5.7. 1964
INTERNATION



AALF
1.64
10
m

Herrn

Bruno Schottstädt

B e r l i n N 58

Göhrener Str. 11

am 27.7.64
Scho/Re

Krümmel

Herrn
Superintendent Zarneckow
Greifswald
Baustr. 36

Sehr verehrter Bruder Zarneckow,

Bruder Surin kommt am 10.8.
allein mit dem Zug ab Lichtenberg 6.43 Uhr an Züssow 10.15 Uhr.
Dort müßte er also am Bahnhof abgeholt werden. Als Thema für
den Gemeindeabend schlagen wir vor:

"Die Kirche Christi im heutigen Indien".

Bruder Surin spricht sehr gut Deutsch; er hat vor Jahren an
der Kirchl. Hochschule studiert. Seine Ausführungen werden
nicht zu akademisch sein, so daß Sie keine Scrgen haben müssen.
Am 11.8. reist er dann von Ihnen nach Barth weiter.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

W

Superintendent Zarneckow

Greifswald, den 25.7.64

Baustr. 36

Krummacher

An die Goßner-Mission in der DDR
Berlin N 58
Göhrenerstr. 11

Sehr geehrter, lieber Bruder Schottstädt!

Wir freuen uns auf den Besuch von Professor Surin am 10.8. Dankbar wäre ich nur, wenn Sie mir noch folgende Fragen beantworten könnten. Verstehe ich Ihr Schreiben an Herrn Bischof Krummacher vom 17.7. recht, wenn ich annehme, daß Professor Surin allein reist? Und dann: Unter welchem Thema soll ich zu dem Gemeindeabend einladen? Ich bitte, nicht davon auszugehen, daß sich in der Urlaubszeit eine akademische Zuhörerschaft im Lutherhof versammeln wird.

Mit brüderlichem Gruß

u

Heinrich Fassbender

u

, am 17.7.64

Herrn
Bischof D. Krummacher
Greifswald
Straße der Nationalen Einheit 3

Sehr verehrter Herr Bischof,

wir haben jetzt das Programm für Professor Surin klar. Am 10.8. fährt er um 6.43 Uhr ab Berlin-Lichtenberg und ist um 10.15 Uhr in Züssow. Dort möchte er dann von Ihren Beauftragten übernommen werden für den Besuch der Züssower Anstalten und Weiterfahrt nach Greifswald. Für Greifswald hatten Sie ja das Programm wunderbar vorbereitet. Bruder Möller wird Bruder Surin am 11.8. in Greifswald abholen.

Zum Gemeindeabend: Hier erbitten wir eine Kollekte für die Gossner-Kirche in Indien. Dieselbe kann auf unser Postscheckkonto: Berlin 4408 überwiesen werden.

Ich hoffe sehr, daß der Besuch von Prof. Surin sich segensreich auswirken wird und grüße Sie herzlich

Ihr

Wg.

, am 20.5.1964
Scho/Re

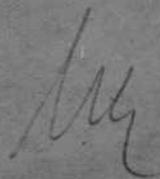
Herrn
Bischof D. Kummacher
Greifswald
Straße der Nationalen Einheit 3

Sehr verehrter Herr Bischof,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 23.4. Das Programm für Prof. Surin in Greifswald und Barth sieht sehr gut aus. Ich freue mich, daß Sie selber für ihn Zeit haben wollen. Bruder Surin wird sicher schon am Sonntag, 9.8. nachmittags in Berlin wegreisen können oder eben am Montag früh. Ich werde Ihnen noch rechtzeitig Bescheid geben, ob die Reise mit Wagen oder Bahn vorgenommen wird. Aller Wahrscheinlichkeit kommt er allein; er spricht gutes Deutsch, hat an der Kirchlichen Hochschule in Berlin studiert.

Die genaue Nachricht über Fahrt und Ankunft in Züssow erhalten Sie Mitte Juli.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr dankbarer



Der Bischof zu Greifswald

Greifswald, den 23. April 1964
Tel. 2676

Strasse der Nationalen
Einheit 3

Lieber Bruder Schottstädt !

Auf Ihr Rundschreiben vom 6. April 1964 betr. Reise-
programm für Professor Saban Surin möchte ich Ihnen im Ein-
vernehmen mit den Brüdern Superintendent Zarneckow - Greifswald
und Pfarrer Möller - Barth folgendes für den 10. und 11. August
1964 vorschlagen:

10.8. Greifswald:

Im Laufe des Vormittags aussteigen auf D-Zug-Station
Züssow.

Züssow: Besichtigung der Diakonie-Anstalten;
Weiterfahrt nach Greifswald mit Auto.

Greifswald: 13,00 Uhr Mittagessen im Hause von
Bischof Krummacher

nachmittags: Besichtigung der Kirchen und Be-
such in den Instituten der Theo-
logischen Fakultät

abends: Gemeindeabend

11.8. Barth:

Pfarrkonvent

Fahrt zum Zingsthof

Gemeindeabend

Im Zusammenhang mit diesem Programm bitten wir um er-
gänzende Beantwortung folgender Fragen:

Wann und auf welchem Wege kann Professor Surin am
10. August vormittags, möglichst früh, von Grünau kommend,
in Züssow bzw. Greifswald eintreffen? Kommt er mit Eisen-
bahn oder Kraftwagen? Kommt er allein oder mit Begleitung?
(Wichtig wegen Beschaffung des Nachtquartiers.)

Spricht er Deutsch, oder muss für Dolmetscher
Englisch/Deutsch gesorgt werden?

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt

B e r l i n N 58

Göhrener Str. 11

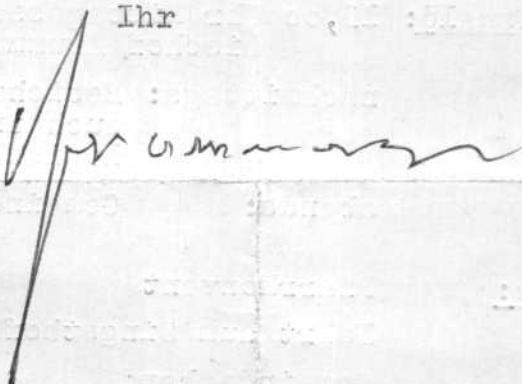
Gossner-Mission

Wir freuen uns alle in Züssow, Greifswald und Barth über den bevorstehenden Besuch des Bruders aus Indien und bitten, uns rechtzeitig weitere Nachricht zu geben.

Abschrift dieses Briefes erhalten Herr Superintendent Zarneckow - Greifswald und Herr Pfarrer Möller - Barth.

Mit brüderlichem Gruss bin ich

Ihr


J. C. Gossner

D/Iwohn

, am 17.7.64

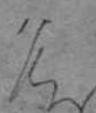
Herrn
Pfarrer Gottfried Kunzendorf
Brandenburg-Görden
G.-Dimitroff-Allee 21

Lieber Gottfried,

zunächst hatte ich den 3.8. für Euch mit Saban Surin vorgesehen, bitte aber jetzt, daß Ihr auf den 4.8. geht. Ich habe am 3.8. zwischen Nitzahn und Euch noch Premnitz untergebracht. Prof. Surin spricht über das Thema: "Kirche Christi im heutigen Indien". Ihr werdet hoffentlich eine gute Kollekte für die Gossner-Kirche in Indien sammeln, die Ihr danach auf unser Postscheck-Konto: Berlin 4408 überweist. Du mußt Dich also mit Premnitz verständigen, wie Saban Surin zu Euch kommt und bist ebenfalls verantwortlich für seine Fahrt nach Berlin. Hier wird er am 5.8. vormittags im Studenten-Seminar erwartet. Ich bitte also, daß Du Dich mit Martin Iwohn verständigst. Ich selber gehe in Urlaub und kann nicht mehr als die Dinge jetzt in Gang bringen. Ich hoffe sehr, daß alles gut geht.

Herzliche Grüße

Dein



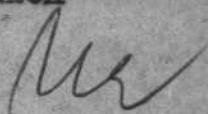
• am 23.7.64
Scho/Re

Herrn
Professor Arno Lehmann
H a l l e (Saale)
Senefelder Str. 5

Sehr verehrter Herr Professor,

Bruder Pastor Iwohn wird sich hoffentlich schon an Sie gewandt haben. Auf Ihren Wunsch hin möchte er mit Prof. Surin, dem Leiter des Theologischen Col- leges der Gossner-Kirche in Ranchi, am 30.7. zu Ihnen kommen. Sie hatten freundlicherweise Bruder Surin zum Mittagessen eingeladen. Wir hoffen nun sehr, daß Sie zu der Zeit nicht gerade in Urlaub sind und Ihre Einladung aufrechterhalten können. Bruder Iwohn wird Prof. Surin begleiten und sich mit Ihnen noch in Verbindung setzen. Ich möchte Ihnen jedenfalls für diese freundliche Einladung danken und hoffen, daß Sie durch das Gespräch auch ein wenig Neues aus Indien erfahren können.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



am 16.7.1964

Herrn

Pfarrer Walter Queißer

Schönheide/Erzgeb.
Straße der Jugend 458

Lieber Walter,

anbei das genau ausgefeilte Programm für Surin. Ich rechne fest damit, daß Du Bruder Surin zu Bruder Ziegler nach Merseburg-Süd bringst. Das ist für Dich ja auch insofern günstig, daß Du dadurch in die Gemeinde von Ziegler kommst und während des Abends einen guten Ausschnitt vorgeführt bekommst. Du mußt ihn in Dresden am 25.7. um 16.04 Uhr am Bahnhof übernehmen. Du kennst ihn ja und es braucht daher keine besonderen Kennzeichen. Wie Du das mit Eurem IKA einplanst, ist Deine Sache. Ich rechne fest damit, daß Du Bruder Surin auch durch Karl-Marx-Stadt begleitest, ebenfalls nach Grünhain mitgehst, damit nirgends Pannen passieren. In Deinen Veranstaltungen wirst Du hoffentlich eine kräftige Kollekte für uns sammeln. Du hast unser Postscheck-Konto und kannst sie dann überweisen mit dem Vermerk: "Für die Gossner-Kirche in Indien".

Ich hoffe sehr, daß Du gut nach Hause gekommen bist. Wir hatten noch sehr anstrengende Tage. Man merkt auf Schritt und Tritt, es ist nicht leicht, ein anständiger Christ zu sein. Martin Ziegler erwartet Euch am 29.7. am frühen Nachmittag, so daß Ihr noch Zeit habt, ein wenig durch das Leuna-Gebiet zu reisen. In Merseburg-Süd übernimmt Martin Iwohn Bruder Surin.

Bitte bringe das Papier am 29. für uns mit und übergib es Martin Iwohn. Danke!

Herzliche Grüße und viele
gute Wünsche

Dein

Anbei: 1 Programm

NS. Leider konntest Du mit uns die ganze Fahrt nicht zu Ende machen. Ein prima Pfarrer war auch Cyril Horak aus Jendr. Hradec. Dieser Pfarrer kommt im August in die DDR. Er ist eingeladen von seinem Freund Peter Kliensch in Greiz/Thür., Zaschbergstr. 9. In Greiz hält er sich zusammen mit seiner Frau vom 9. - 12.8. auf. Danach reist er durch mehrere Orte. Sein Freund ist am Tage arbeiten und hat nur abends für ihn Zeit. Ich habe ihm gesagt, daß Du Dich bestimmt gern um ihn kümmерst, zumal Greiz nicht so weit weg liegt. Vielleicht kannst Du ihn mit Deinem Wagen an den 3 Tagen ein bißchen herumkutschieren. Er spricht sehr gut deutsch und ist der verantwortliche Mann für die Evangelisationsarbeit. Ich hoffe sehr, daß Du das gern tust. Er will auch später gern zu Dir kommen. Ende.

D.O.

D/Iwohn

, am 17.7.1964

Herrn
Frank Richter
Nitzahn über Rathenow

Lieber Frank,

ich hoffe, daß Du für den 2.8. nachmittags mit Saban Surin ein gutes Programm vorbereitest hast. Martin kommt mit ihm zusammen an dem Tag von Magdeburg und wird auch am 2. dabei sein. Am 3.8. soll er zunächst nach Premnitz in die Gemeinde. Für die Beförderung seid Ihr verantwortlich. Die Kollekte bitte sammeln für die Gossner-Kirche im Indien, die Gaben auf unser Postscheck-Konto: Berlin 4408 überweisen.

Gutes Gelingen und herzliche Grüße

Dein

W

D/Queißer

, am 16.7.64

Herrn
Pfarrer Johannes Richter
Grüns hain / Sa.
Markt 1

Lieber Johannes,

Walter Queißer wird sich mit Dir sicher noch in Verbindung setzen. Jedenfalls bleibt es bei der Planung für den 28.7. mit Saban Surin, den wir inzwischen bei uns haben. Das Thema für den Gemeindeabend:

" Kirche Christi im heutigen Indien " .

Im Anschluß an seine Ausführungen kann er einige Lichtbilder zeigen. Walter Queißer muß ihn dann am 29.7. nach Merseburg fahren. Es ist also kein Ruhetag bei Euch eingeplant. Die Kollekte des Gemeindeabends soll bestimmt sein für die Gossner-Kirche in Indien. Ihr dürft sie auf unser Postscheck-Konto: Berlin 4408 überweisen. Technische Einzelheiten also bitte mit Bruder Queißer besprechen.

Ansonsten freue ich mich auf das Wiedersehen mit Dir im Oktober und grüße Dich herzlich

Dein

• am 16.7.64
Scho/Re

Herrn

Superintendent Reinhard Richter

Seelow / Mark

Wilhelm Pieck-Str. 5

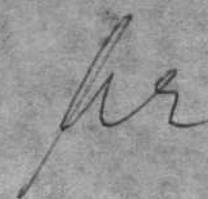
Lieber Bruder Richter,

Saban Surin ist da und Herbert Vetter, Buckow (Tel. Buckow/Märk.Schw. 429) wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen wegen des Abends in Seelow, d.h. was das Bringen und Holen angeht. Thema habe ich Ihnen bereits mitgeteilt. Er wird auch einige Farb-Dias zeigen. Bitte sammeln Sie die Kollekte für die Gossner-Kirche in Indien und überweisen Sie dieselbe bitte auf unser Postscheckkonto: Berlin 4408.

Was die Weiterfahrt von Prof. Surin angeht, so ist ebenfalls Herr Vetter verantwortlich. Er muß am 25.7. hier in Berlin früh abfahren nach Dresden.

Ich hoffe, daß bei Ihnen alles klar geht und grüße Sie herzlich.

Ihr



, am 16.6.1964
Scho/Re

Herrn
Superintendent Reinhard Richter
Seelow/Mark
Wilhelm Pieck-Str. 5

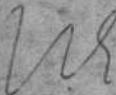
Lieber Bruder Richter,

es soll bei unserer Abmachung für den 24.7. bleiben. Wir hoffen, daß Bruder Surin rechtzeitig aus Indien eintrifft und wir das Programm wie vorbereitet, durchführen können. Ich schreibe Ihnen noch einmal kurz vor Beginn seiner Reise durch die DDR. Natürlich sollte er bei Ihnen nächtigen. Einen Begleiter braucht er nicht, da er gut deutsch spricht. Bruder Vetter kann ihn von Buckow aus mit dem Wagen überbringen.

Wenn Sie ein Thema abkündigen:

"Der Dienst der Kirche Christi im heutigen Indien".

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Superintendentur
Seelow (Mark)
Tgb.Nr. 358 /64

Seelow, den 26. Mai 1964
Pieck Str. 5

An die
Gossner Mission
B e r l i n N 58
Göhrener Str. 11

Betr.: Besuch von Prof. Surin am Freitag, d. 24. Juli 1964

Wir hatten telefonisch bereits das Besuchsangebot von Prof. Surin in Seelow angenommen. Wir möchten es doch aber auch sicherheitshalber schriftlich zu den Akten geben, denn wir freuen uns sehr darauf und haben aus dem ganzen Kirchenkreis Älteste und Mitarbeiter zu diesem Abend eingeladen.

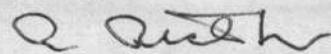
Ich möchte der Gossner Mission für die Vermittlung des Besuches schon jetzt unseren herzlichen Dank sagen.

Ich bitte mir aber noch mitzuteilen:

1. Dürfen wir Prof. Surin schon im Laufe des Tages erwarten oder kommt er erst zum Abendbrot?
2. Dürfen wir ihn zur Nacht bei uns beherbergen?
3. Wer wird Prof. Surin begleiten? (Personenzahl genügt), jeder Begleiter ist herzlich willkommen!
4. Sollen wir ihn abholen?
5. Können wir ein bestimmtes Thema für den Vortrag von Prof. Surin ankündigen? und welches?

Der Gemeindeabend bei uns in Seelow beginnt um 20.00 Uhr. Wir würden gern nachher noch in kleinerem Kreise mit unserem Gast sprechen können.

Mit herzlichem Gruß



Superintendent

, am 17.7.64

Herrn
Pfarrer Dietrich Schreiner
Erfurt
Wilhelm-Busch-Str. 30

Lieber Bruder Schreiner,

Prof. Surin ist bereits in der DDR und beginnt am 17. sein Reiseprogramm durch Gemeinden. Für die Zeit vom 13. - 15.8. haben wir ihn für Erfurt geplant. Er fährt am 13.8. ab Berlin-Ostbahnhof 6.25 Uhr und ist um 12.06 Uhr in Erfurt. Dort muß einer von Ihnen ihn abholen. Das Programm können Sie ganz nach Belieben festsetzen. Am 14.8. sollte ein Gemeindeabend sein, an dem er über "Kirche Christi im heutigen Indien" spricht. Den 15.8. hat er Ruhetag und Sie können mit ihm einen Ausflug machen. Am 16.8. ist Weiterfahrt nach Eisenach. Sollten Sie Zeit haben, so könnten Sie ihn auch nach Eisenach begleiten. Dort kann er einen Besuch beim Bischof machen und vielleicht bereitet dort auch jemand einen Gemeindeabend vor. In Erfurt können Sie abends eine Kollekte für die Gossner-Kirche in Indien sammeln und dann auf unser Postscheck-Kto.: Berlin 4408 überweisen. Da Bruder Surin ein Bild von Frau Zeiß besitzt, wäre ein Besuch bei ihr wünschenswert. Wenn der Propst im Lande ist, werden Sie ihn sicher auch mit ihm zusammenbringen. Vielleicht können Sie auch einen kleinen Konvent veranstalten. Sie können jedenfalls machen, was Sie wollen. Lassen Sie uns bitte Ihr Programm wissen und schreiben Sie uns auch bitte, wie es mit der Betreuung in Erfurt etc. Eisenach aussieht. In Eisenach habe ich an Oberkirchenrat Braecklein geschrieben.

Ihnen alles Gute und herzliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

F.d.R. *Rz.*

, am 16.7.64

Herrn
Pfarrer Martin Ziegler
Merseburg-Süd 2
Florian-Geyer-Str. 13

Lieber Martin,

danke Dir für Deinen Brief vom 5.7. Sicher wäre wegen des Rundbriefes manches zu sagen. Wir haben auch hier schon viel darüber diskutiert.

Was Deinen Vortrag in "Zeichen der Zeit" angeht, so weiß ich nicht, wer Korrektur gelesen hat, von uns jedenfalls keiner.

Heute nur zum Besuch von Saban Surin: Er ist hier und kommt am 29.7. zu Euch. Queißer wird ihn hoffentlich mit dem Auto bringen. Dann hast Du den Walter auch gleich da und kannst mit ihm einiges absprechen. Eintreffen am frühen Nachmittag. Martin Iwohn wird auch zu Dir kommen und ihn dort übernehmen. Vielleicht ist er am 29. schon dort. Auf jeden Fall muß er am 30. mit ihm früh nach Halle fahren.

Das Thema für den Gemeindeabend: "Kirche Christi im heutigen Indien". Surin hat einige Lichtbilder bei, aber Du mußt sie nicht zeigen lassen, weil Ihr ja schon genug über Indien ~~ge~~sehen habt. Natürlich kannst Du es auch machen.

Es wäre schön, wenn wir uns vor der Mitarbeiter-Konferenz noch sprechen könnten. Ich sehe aber kaum eine Möglichkeit, darum wäre es wichtig, daß Du am 12. rechtzeitig eintrifft, damit wir wenigstens vorher noch ein paar Stunden haben, um einiges durchzusprechen.

Herzliche Grüße
Dein

NS. Ruth läßt Gertraude
besonders herzlich grüßen,
und wir wünschen gute
Besserung.

Martin Ziegler

Merseburg-Süd II

Florian-Geyer-Str. 13 Tel. 6113

Merseburg 4, den 5. Juli 1964

Lieber Bruno!

Ich hoffe, daß dieser Brief Dich sofort nach Deiner Rückkehr aus Prag erreicht. Es war ein großes Pech, daß ich am 25. Juni nicht dabei sein konnte. Ich hätte gern noch mit Dir gesprochen. Aber der Zug hatte wegen eines Unglücks etwa 6 Stunden Verspätung. Deshalb bin ich von Lutherstadt-Wittenberg aus wieder zurückgefahren. Hoffentlich hat meine Schwester, die ich bei meiner Rückkehr sofort anrief, bei Euch Anschluß bekommen, so daß ich wenigstens von der Sitzung entschuldigt war.

Brieflich läßt sich alles schwerer machen. Ich wollte gern noch wegen des Rundbriefes mit Dir reden, der doch viel unnötigen Wind gemacht hat. Etwas habe ich schon Martin Iwohn erzählt. Die Belegexemplare von "Zeichen der Zeit" habe ich inzwischen bekommen. Wer hat denn Korrektur gelesen? Ich hatte noch keine Zeit, auch wenig Lust, alles nochmals zu lesen. Aber beim Überfliegen habe ich schon einige sinnentstellende Fehler bemerkt. Mit Queißer, meinem Paten, werde ich nun ebenfalls schriftlich verhandeln müssen. Ich möchte ihn für das nächste Kötzschener Wochenende herholen. Hoffentlich macht die Urlaubszeit nicht einen Strich durch die Rechnung.

Das Wichtigste ist augenblicklich nun die Reise von Saban Surin. Bleibt es für Kötzschen beim Mittwoch, dem 29. Juli? Ich möchte die Einladungen aussenden. Es ist ein Gemeindeabend für 20 Uhr angesetzt. Dauer höchstens 1 1/2 Std., damit Zeit bleibt für ein Nachgespräch im kleineren Kreise. Wenn er rechtzeitig kommt, ließe sich noch eine kleine Besichtigungsfahrt durch das Geiseltal und Leuna I + II organisieren. Bitte bestätige mir umgehend, ob er kommt oder nicht. Auch wäre es mir ganz lieb, wenn ich wüßte, wer ihn begleitet, bzw. wie er aus dem Erzgebirge zu uns kommt. Von hier nach Halle bestehen dann ja keine Schwierigkeiten.

Wir gehen am 4. August in Urlaub. Vom 6. - 21. 8. sind wir voraussichtlich in Dankerode, wenn Gertraude reisefähig ist. Zur Zeit liegt sie mit offenem Bein fest. Rudolf hast Du ja in Bernburg kurz gesprochen. Der Besuch hat nun endlich mal geklappt, leider nur sehr kurz, da er in Cottbus völlig verheizt worden ist. Wie geht es bei Euch? Herzliche Grüße der ganzen Familie und allen Goßnerleuten

Dein *Martin Ziegler*.

am 25.5.64
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Martin Ziegler

Merseburg-Süd
Florian-Geyer-Str. 13

Lieber Martin,

im Saban Surin-Programm muß ich noch ein wenig umbauen. Ich möchte gern Surin bereits am 29.7. bei Dir haben, das ist günstiger. Er kommt dann vom Erzgebirge und wird zu Dir gebracht. Er kann dann am 30. in Halle sein, und am 31.7. gestalten wir einen Gemeindeabend in Wittenberg.

Ich hoffe sehr, daß Dir das recht ist.

Bitte äußere Dich bald. Ich schreibe aber auch an Propst Berndt und frage wegen des 31.7.

Freundliche Grüße

Dein

h.

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N 58, am 6.4.64
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Sehr verehrte Freunde,

anbei ein vorläufiges Reiseprogramm für den Leiter des theologischen Colleges in der Gossner-Kirche in Indien, Saban Surin, Ranchi. Wir haben uns erlaubt, einen Besuch bei Ihnen mit vorzusehen und hoffe, daß Sie dem zustimmen. Wir möchten gern, daß der Reiseweg so eingehalten wird und bitten um Ihre Mitteilung. Sie können Prof. Surin für Pfarrkonvente und Gemeindeabende einsetzen, aber auch für Jugendgruppen und Mitarbeiterkreise.

In der Hoffnung, von Ihnen recht bald zu hören, grüße ich Sie herzlich

Ihr

Anlage

Bruno Wettke

Ingenieur Ansgar K e l b e r , Technical Training Centre Phudi
Ranchi/Bihar - Indien -

ges. am:

15.12.64 "Er ist unser Friede" - Lesepredigten Textreihe V
I. Advent bis Pfingstmontag

Dr. Ruben
Mittenhub

Will
Dr. Rohwedder, Amgaon P.O. Via Deogarh Dt. Sambalpur
ges. am 15.12.64 Orissa - Indien -
2. "die zehn Gebote" eine auslegung für unsere zeit
1,20 "Gemeinde in der veränderten Welt" von Jan Milic Lochmann
Gerhard Bassarak

Büchersendungen

Peter Mittenhuber, G.E.L. Church Press Compound, Ranchi / Bihar
Technical Training centre Printers Class, India

ges.am:

- 9.4.63 "Offen für Gott und die Welt"
15.12.64 "Und lobten Gott" Predigten von Helmut Gollwitzer 4.50
22.4.65 Hans Bardtke: "Die Handschriftenfunde in der
Wüste Juda"
21.1.66 Günter Jacob: "Die Horizonte werden hell"

Herrn
Peter Mittenhuber

GEL Church Compound
Ranchi /Bihar
India

Lieber Herr Mittenhuber,

hatten Sie herzlichen Dank für Ihre Briefe vom 16.1. und 25.3.65. Auf diese Weise weiß ich doch ein wenig von Ihnen und von Ihrer Arbeit.

Es ist für Sie sicher keine leichte Sache, die Lehrlingsausbildung wirklich voranzutreiben und Menschen zu bekommen, die sich verantwortlich einsetzen wollen.

Das scheint ja überhaupt die Schwierigkeit zu sein.

Ich habe seit meinem Besuch bei Ihnen in vielen Gemeinden Lichtbildervorträge über Indien gehalten. Da erscheint dann auch immer einmal die neue Presse, und ich werde an unsere gemeinsamen Tage erinnert.

Es war für mich natürlich die eindrücklichste Reise, die ich je gemacht habe, und wenn nichts dazwischen kommt, dann hoffe ich, im Jahre 1969 noch einmal Indien zu sehen. Da feiert die Gossner-Kirche ihr 50-jähriges Jubiläum, und das wird sie ja zu einem Festakt machen und auch uns hier bedenken.

Wann werden Sie auf Heimurlaub kommen? Lassen Sie mich das rechtzeitig wissen, damit wir hier einen kleinen Empfang für Sie machen können. Sie sollten dann auf jeden Fall zu uns kommen und uns von Ranchi und Ihrer Arbeit berichten.

Ich werde Ihnen in der nächsten Zeit wieder ein paar Bücher aus der DDR schicken und würde mich sehr freuen, wenn Sie mir dieselben bestätigen.

Leben Sie wohl. Freundliche Grüße und gute Wünsche

Ihr

hr

Technical Training Centre Printers Class

To G.E.I. Church Press

Ranchi/Bihar, India

25-3-65

Electro Printor Schlossstadt

Herrn kann mein Vorfall den in den Jahren welche
abgelaufen waren zu viele — Gern ich habe
in der Schweiz den Ort vergessen!

Da zwischen ist auch Ihr Buchlein eingekommen
recht herzlichen Dank.

Mr. Montag, der neue Financial Advisor der
Gossner Kirche ist schon bei der Arbeit, er hat
die Schwierigste Aufgabe von uns allen, denn
da gibt es allerhand Probleme in Esses und
nicht nur finanzielle in diesem Rahmen.

Herr Götz (der eine Industrie bewirtschaftet) und Kellhers
(beide Fudi) werden schon in weniger Monaten
nach Ablauf ihres Kurses nach Hause fahren.
Ich werde vielleicht unter gewissen Bedingungen
verlängern.

Das wird die Schwierigster aus der Gossner Kirche
mit ausstehender Corridor Ihr privat befindet der

Peter Mittelberger

Java Swing Techniques - Chapter 10: Buttons and Choice

Periodontal Disease

Wibrd: word (verb)

وَالْمُؤْمِنُونَ الْمُؤْمِنَاتُ الْمُؤْمِنَاتُ الْمُؤْمِنَاتُ

Lieber Pastor Schldtstädt,

Bitte entschuldigen Sie mein langes
Schweigen, entschuldigen Sie bitte auch wenn ich mich nicht mehr
an die richtige Schreibweise Ihres Namens erinnern kann. Ich habe neben
Sie keineswegs vergessen, man trifft nicht jeden Tag so einen un-
orthodoxen Pastor.

Hier hat sich einiges getan in der Zwischenzeit, wie Sie wissen hatten
wir hier die All-Asia-Konferenz des Lutherischen Weltbundes, das war ein
großer Erfolg für unsere Kirche.

In meinem Bereich konnte ich auch ganz schöne Fortschritte erzielen, die Presse funktioniert und läuft auf Hochtouren. So gut es mit der Technik geht, so hapert es mit der Verwaltung - ich habe noch keinen geeigneten Nachwuchs gefunden, ja ich müsste aus naheliegenden Gründen schon welche rausstoßen. Was nicht ist kann noch werden.

Etwas enttäuscht bin ich mit der Lehrlingsausbildung. Interesse ist nur für solche Berufe vorhanden, die mit Maschinen zu tun haben. Stellen Sie sich vor, ich habe junge Menschen, die schon vor 2 bis 5 Jahren die Schule verlassen haben. Im Interview frage ich, wo lebst Du? Antwort: Zuhause. Was arbeitest Du? Antwort: nichts! Irgend jemand in der Familie verdient und davon lebt die ganze Sippe. Diese Jungs tun lieber nichts als irgend eine Handarbeit. ~~zum~~ Das ist eben ganz anderst, als man sich das in Europa vorstellt. Die meisten, zumindest hier in Chotanagpur haben kaum Bedürfnisse, so hat eine regelmäßige Arbeit für sie keinen Sinn. Ganz anderst ist das mit einer Maschine, die arbeitet für den Menschen auf sein Kommando, das übt einen Zauber aus.

Und trotzdem ist das unbegreiflich, in einer so großen und so armen Kirche nicht ein einziger der das Buchbinderhandwerk erlernen will? Wir haben schon etliche gehabt, aber spätestens am dritten Tag sind sie wieder aufgegangen.

Inzwischen habe ich auch meinen ersten Urlaub gehabt, ich war fast 5 Wochen mit einem Träger in Nepal unterwegs, in den Vorbergen des Himalaya.

Bei diesen Berglern habe ich phantastische Erfahrungen gesammelt.

In Indien habe ich die tropischen Tempel von Bhubaneswar, Konerak und Puri gesehen. In diesem Monat möchte ich nochmal eine Pilgerfahrt nach Buddh Gaya unternehmen.

Wie Sie vielleicht wissen, haben wir jetzt noch das australische Pfund.

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 21.12.64
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Herrn
Peter Mittenhuber
GEL Church Compound
Ranchi / Bihar
India

Lieber Herr Mittenhuber, zu Weihnachten soll Sie ein Gruß erreichen.

Ich denke immer wieder an Indien, und dann komme ich in Gedanken in Ihr Wohnhaus und durchwandere Ihren Bungalow, sitze bei Ihnen im Arbeitszimmer und sehe Sie in einer recht brüderlichen Weise mit den indischen Freunden umgehen.

Es war für mich eine schöne Zeit in Indien, und ich habe in einer relativ kurzen Zeit eine Menge gesehen und mitbekommen.

Wie mag es Ihnen gehen?

Ich habe gehofft, von Ihnen einmal einen Bericht aus der Sicht eines oekumenischen Mitarbeiters auf dem Compound in Ranchi zu bekommen. Aber vielleicht wird das einmal.

Gesonderthabe ich Ihnen einen kleinen Gruß geschickt und hoffe, daß er Sie bei bester Gesundheit erreichen möge.

Grüßen Sie alle Brüder in Ranchi und seien Sie selber gegrüßt von Ihrem



Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.58, am 2.4.1964

Göhrener Str. 11

Ruf: 44 40 50

L u f t p o s t

Herrn
Peter Mittenhuber
GEL Church Compound
Ranchi / Bihar
India

Lieber Herr Mittenhuber,

nachdem ich nun schon wieder eine ganze Zeit zurück bin, drängt es mich, auch Ihnen noch einmal herzlich zu danken für alle Gastfreundschaft, die Sie mir während meines Aufenthaltes in Indien gewährt haben. Es war ein guter Geist in Eurem Hause, und ich habe mich täglich wohlgefühlt. In dem regnerischen und kalten Wetter hier habe ich oft an das Sitzen in der Sonne gedacht, an das wunderbare Ruhen unter dem Moskitonetz.

Ich muß in den Gemeinden jetzt des öfteren über Indien sprechen. Dabei ist mir dann unsere gemeinsame Fahrt nachts während des Jahreswechsels von Fudi nach Ranchi in Erinnerung. Diese Böllerschüsse habe ich dann jedes Mal im Ohr, und ich sehe vor mir die Läden und das ganze "Nachtleben" von Ranchi.

In Kalkutta haben wir ja allerlei mitbekommen von den Unruhen, und wir waren eigentlich recht froh, als sich unsere Maschine Richtung Delhi davon machte. In Delhi mußten wir eine ziemlich große Kälte erleben. Es soll dort die größte Kälte seit 35 Jahren gewesen sein. Die Menschen sind z.T. auf der Straße erfroren.

In der Methodistenkirche ^{in Delhi} könnten wir einen Unterschied zur Gossner-Kirche feststellen. Dort waren sie viel bischöflicher und lebten auch in weitaus vornehmeren Verhältnissen im Gegensatz zu vielen armen Landpastoren und Gemeindegliedern.

Ich habe inzwischen mehrmals an Dr. Bage und Saban Surin geschrieben. Beide haben mir aber nicht geantwortet. Langsam müssen wir wissen, ob es mit der Reise von Surin über Moskau nach Prag klar geht. Wir werden an Surin ein Ticket für die Flugreise Delhi/Moskau schicken. In Moskau wird er von der Orthodoxen Kirche übernommen und nach Prag gebracht. Dort übernehmen wir ihn. Indien braucht also für ihn keine Finanzen aufzubringen. Er ist ganz Gast europäischer Kirchen. Meine Bitte: Veranlassen Sie doch bitte, daß die Brüder bald einmal wieder schreiben. Als ein kleines Zeichen des Dankes und der Verbundenheit schicke ich Ihnen das Büchlein "Offen für Gott und die Welt" gesondert zu. Sollte ich es Ihnen damals dagelassen haben, so dürfen Sie es gern weiter verschenken.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir gelegentlich ein paar

paar Zeilen schreiben, ein wenig über die 3 Modelle erzählen,
über Ihre Verhandlungen in Amgaon, über das Vorankommen mit
der Druckerei und schließlich über den Dienst der Gossner-
Kirche ganz allgemein.

Ich wünsche Ihnen, daß die Amöben Sie in Ruhe lassen und
Sie ohne große Schwierigkeiten durch die heiße Zeit kommen.

Mit herzlichen Grüßen und vielen guten Wünschen für Sie und
alle anderen Freunde

Ihr dankbarer

Mr

die Hoffnungslosigkeit einer solchen

1989